



Q1/2010

JANUAR BIS MÄRZ

QUARTALS- FINANZBERICHT

Sehr guter Auftakt bei Düngemitteln und Salz im ersten Quartal

Quartalsumsatz um 43 % auf 1,5 Mrd. € gestiegen

Operatives Ergebnis erreicht 267,7 Mio. € (+54 %)

Bereinigtes Ergebnis je Aktie bei 0,92 € (Q1/09: 0,74 €)

Deutlicher Umsatz- und Ergebnisanstieg für das Jahr 2010 erwartet



Wachstum erleben.

ECKDATEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

KENNZAHLEN (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q1/10	Q1/09	%
Umsatz	1.533,6	1.075,7	+ 42,6
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	333,1	209,1	+ 59,3
EBITDA-Marge in %	21,7	19,4	–
Operatives Ergebnis (EBIT I)	267,7	174,0	+ 53,9
Operative EBIT-Marge in %	17,5	16,2	–
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	262,9	152,9	+ 71,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	232,7	144,5	+ 61,0
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt ¹⁾	237,5	165,6	+ 43,4
Konzernergebnis nach Steuern	172,3	107,3	+ 60,6
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt ¹⁾	175,8	122,5	+ 43,5
Return on Capital Employed (LTM) in % ²⁾	11,2	57,1	–
Brutto-Cashflow	266,0	172,3	+ 54,4
Nettoverschuldung per 31.03.	1.048,6	535,6	+ 95,8
Investitionen ³⁾	27,3	29,1	- 6,2
Abschreibungen ³⁾	65,4	35,1	+ 86,3
Working Capital per 31.03.	956,4	1.064,1	- 10,1
Ergebnis je Aktie, bereinigt (€) ¹⁾	0,92	0,74	+ 24,3
Brutto-Cashflow je Aktie (€)	1,39	1,05	+ 32,4
Buchwert je Aktie per 31.03., bereinigt (€) ¹⁾	12,54	11,31	+ 10,9
Gesamtanzahl Aktien per 31.03. (Mio.)	191,40	165,00	+ 16,0
Ausstehende Aktien per 31.03. (Mio.) ⁴⁾	191,20	164,84	+ 16,0
Durchschnittliche Anzahl Aktien (Mio.) ⁵⁾	191,23	164,84	+ 16,0
Mitarbeiter per 31.03. (Anzahl) ⁶⁾	15.164	12.334	+ 22,9
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ⁶⁾	15.188	12.351	+ 23,0
Personalaufwand	251,4	186,9	+ 34,5
Schlusskurs (XETRA) am 31.03. (€) ⁷⁾	44,93	34,93	+ 28,6
Marktkapitalisierung am 31.03. (Mrd. €)	8,6	5,8	+ 48,3
Enterprise Value am 31.03. (Mrd. €)	9,6	6,3	+ 52,4

¹⁾ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Ergebnis der aktuellen Periode aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q1/10: 27,9% (Q1/09: 27,9%).

²⁾ Rendite auf das eingesetzte Kapital der letzten zwölf Monate per 31.03.

³⁾ Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte.

⁴⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

⁵⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.

⁶⁾ FTE: Vollzeitäquivalente; Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

⁷⁾ Der Kurs der K+S-Aktie handelt seit der Kapitalerhöhung im Dezember 2009 ex Bezugsrecht. Historische Werte wurden nicht angepasst.

LAGEBERICHT

Geschäft und Rahmenbedingungen

PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (Angaben in %; real)

Jahr	Deutschland	EU-25/ EU-27	Welt
2010e	+ 1,4	+ 0,8	+ 4,0
2009	- 5,0	- 4,2	- 1,1
2008	+ 1,3	+ 1,2	+ 3,1
2007	+ 2,5	+ 3,1	+ 4,8
2006	+ 2,9	+ 3,3	+ 5,3

Quelle: Deka Bank

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Erholung der Weltwirtschaft hat sich – wie in unserem Finanzbericht des Jahres 2009 prognostiziert – gemäßigt fortgesetzt; einer verlangsamten Entwicklung der Industriestaaten stand ein dynamisches Wachstum der Entwicklungsländer gegenüber. Die Deka Bank prognostiziert vor diesem Hintergrund den Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Gesamtjahr auf 4,0%.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone kam in den letzten Monaten im Vergleich zu den USA ins Stocken; hier wirkten sich verringerte Investitionen, ein Nachlassen der geldpolitischen Impulse sowie eine Dämpfung der Produktion durch einen starken Lagerabbau aus. Der private Konsum blieb hingegen auf konstantem Niveau und die Lage am Arbeitsmarkt stabilisierte bzw. verbesserte sich. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts sollte in der Eurozone 0,8% betragen.

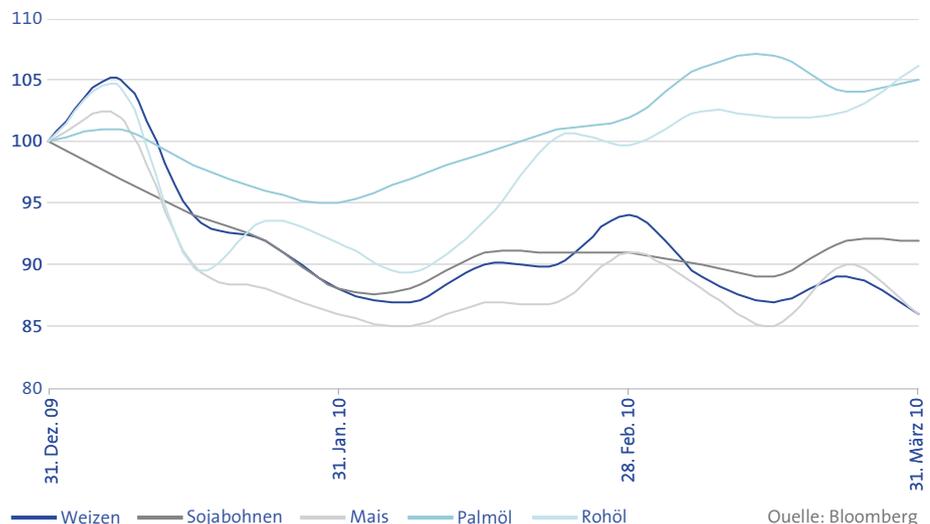
In den USA hielt der zumeist von staatlichen Konjunkturprogrammen getragene Aufschwung weiter an. Das Bruttoinlandsprodukt sollte im Gesamtjahr um 3,4% wachsen.

In den Schwellenländern verlief die konjunkturelle Erholung deutlich dynamischer als in den Industriestaaten. Während einige wichtige Länder Asiens Konjunkturprogramme bereits in deutlich geringerem Umfang einsetzten, profitierte Brasilien weiterhin von umfangreichen staatlichen Konjunkturstimulierungen sowie dem privaten Konsum.

Die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie der Federal Reserve Bank (FED) wurde fortgesetzt. Aufgrund der noch nicht nachhaltigen Stabilisierung der Konjunktur geht das Institut für Weltwirtschaft in Kiel erst für Mitte 2011 von einer Anhebung des europäischen Hauptrefinanzierungssatzes aus.

PREISENTWICKLUNG VON AGRARPRODUKTEN UND ROHÖL

Index: 31. Dezember 2009, Angaben in %



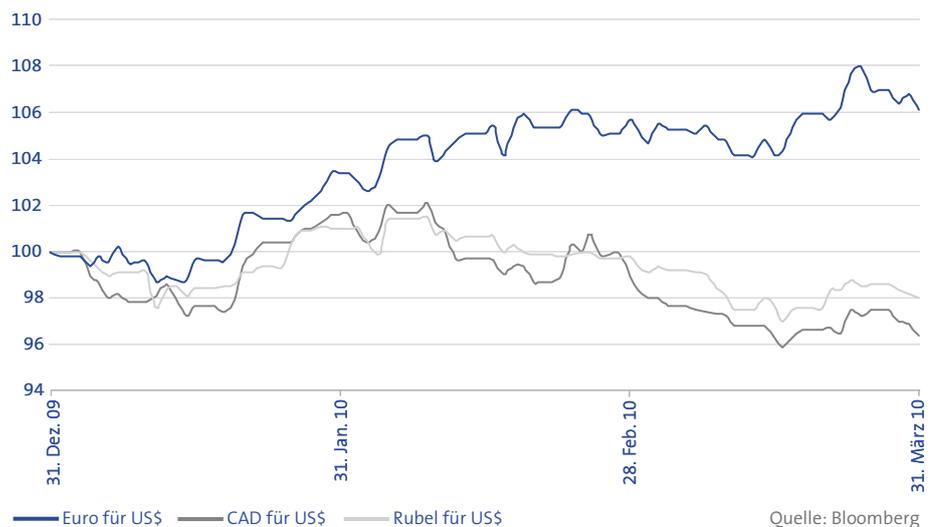
Auf den Rohstoffmärkten zeigte sich im Verlauf des ersten Quartals eine uneinheitliche Entwicklung. Diese war durch ein Ansteigen des Rohölpreises um 3% auf knapp 83 US-Dollar zum Ende des ersten Quartals charakterisiert, während Agrarrohstoffe wie Weizen, Sojabohnen und Mais zumeist schwächer tendierten; der Preis von Palmöl stieg hingegen stetig an.

Der US-Dollar wurde im Verhältnis zum Euro im ersten Quartal 2010 stärker und notierte zum 31. März 2010 bei 1,35 USD/EUR gegenüber 1,43 USD/EUR zum Jahresende 2009. Diese Entwicklung ist in hohem Maße auf die angespannte Verschuldungssituation einiger europäischer Staaten, insbesondere Griechenlands, zurückzuführen. Neben dem USD/EUR-Währungsverhältnis ist auch der relative Vergleich zwischen dem Euro und den Währungen unserer Wettbewerber (kanadischer Dollar, Rubel) jeweils zum US-Dollar für uns von Bedeutung. Ein starker US-Dollar hat bei den meisten Kaliproduzenten der Welt einen positiven Einfluss auf die Ertragskraft in ihrer jeweiligen Landeswährung; dies liegt daran, dass der Großteil der weltweiten Kaliproduktion außerhalb des US-Dollarraums liegt, jedoch beinahe sämtliche Verkäufe mit Ausnahme des europäischen Marktes in US-Dollar fakturiert werden.

Die nachfolgende Grafik lässt erkennen, dass wir im Düngemittelgeschäft im ersten Quartal von der Stärke des US-Dollars gegenüber dem Euro profitieren konnten, wohingegen der Dollar gegenüber den Währungen wichtiger Wettbewerber schwächer geworden ist.

EUR/USD-ENTWICKLUNG VERSUS CAD/USD UND RUB/USD

Index: 31. Dezember 2009; Angaben in %



Auswirkungen auf K+S

Die Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von K+S:

- Im Vergleich zum Vorjahresquartal ergab sich für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte mit durchschnittlich 1,39 USD/EUR inklusive Sicherungskosten aufgrund der auf Seite 4 beschriebenen Stärke des US-Dollars ein deutlich günstigerer Umrechnungskurs als im Vorjahr. Sollte sich der US-Dollarkurs im Jahresverlauf wieder abschwächen, sichern die von uns eingesetzten Optionen für das Gesamtjahr 2010 einen „worst case“ bei etwa 1,43 USD/EUR inklusive Kosten ab.
- Unsere Produktionskosten sind in nicht unerheblichem Maße von Energiekosten, insbesondere für den Bezug von Gas, beeinflusst. Aufgrund der vereinbarten Energiebezugs-klauseln mit unseren Lieferanten schlugen sich Energiepreisveränderungen erst mit einem Zeitverzug von sechs bis neun Monaten in unserer Kostenrechnung nieder. Vor diesem Hintergrund profitierten wir im ersten Quartal noch von dem Mitte des letzten Jahres gültigen niedrigeren Energiepreisniveau.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Geschäftsfeld Düngemittel

Das erste Quartal 2010 war von einer deutlichen Belebung der Nachfrage nach Düngemitteln geprägt. Während vor allem bei Kalidüngemitteln und Mehrnährstoffdüngern die Nachfrage seitens des Handels auf der Nordhalbkugel in Vorbereitung auf die Frühjahrs-saison nach der Kaufzurückhaltung des letzten Jahres wieder erheblich anstieg, setzte sich bei Stickstoffeinzeldüngern der bereits seit Mitte des Jahres 2009 anhaltende positive Nachfragetrend fort. Die Vertragsabschlüsse der Kalianbieter mit den chinesischen und indischen Abnehmern Ende des letzten und zu Beginn dieses Jahres steigerten das Vertrauen in die wiedererlangte Stabilität der Preise und unterstützten damit die Nachfrage. Bei Stickstoffdüngemitteln zogen die Preise vor dem Hintergrund steigender Einstandskosten deutlich an. Die meisten Kaliproduzenten nutzten ihre Produktionskapazitäten wieder nahezu voll aus, und auch die europäischen Produktionsanlagen für Stickstoffdüngemittel liefen wieder auf Volllast. Vor allem auf der Nordhalbkugel schränkten jedoch logistische Probleme, u. a. aufgrund der extremen winterlichen Witterung, den Warenabfluss etwas ein.

Geschäftsfeld Salz

Im westeuropäischen Auftausalzmarkt führte der außergewöhnlich lange Winter im ersten Quartal zu einer sehr hohen Nachfrage, die auch bei maximaler Ausnutzung der verfügbaren lokalen Produktionskapazitäten nicht ganz gedeckt werden konnte. Vor diesem Hintergrund kam es verstärkt zu Importen aus dem Mittelmeerraum (i. W. Marokko, Tunesien, Ägypten) und Osteuropa (i. W. Polen, Rumänien, Ukraine), und auch Speise- sowie Gewerbesalze wurden als Auftaumittel genutzt. Während der Winter in den USA im ersten Quartal relativ normal verlief, herrschte in Kanada ein insgesamt sehr mildes Wetter vor. Das nordamerikanische Preisniveau für Auftausalz lag unter dem des Vorjahreszeitraums, das durch Versorgungsengpässe begünstigt war. Außerdem führte die Kaufzurückhaltung der nordamerikanischen Konsumenten aufgrund der Rezession zu einem geringeren Verbrauch an Wasserenthärtungsprodukten; die Nachfrage nach Industriesalzen zeigte hingegen eine leichte Verbesserung.

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Für eine umfassende Darstellung der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 58 ff. Es ergaben sich im ersten Quartal keine Änderungen in der dort beschriebenen Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit.

Unternehmensstrategie und -steuerung

Für eine umfassende Darstellung der Unternehmensstrategie und -steuerung verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 71 ff. Es ergaben sich im ersten Quartal keine Änderungen in der dort beschriebenen Unternehmensstrategie und -steuerung.

Produkte und Dienstleistungen

Für eine umfassende Darstellung unserer Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Geschäftsbereiche verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 59 ff.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungskosten beliefen sich im Berichtsquartal auf insgesamt 3,7 Mio. € und lagen nahezu auf dem Niveau des Vorjahresquartals (Q1/09: 4,0 Mio. €). Der Hauptteil der Forschungskosten entfiel erneut auf erhöhte Anstrengungen zur weiteren Optimierung von Produktionsverfahren zur Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände in der Kaliproduktion. Am 31. März 2010 waren 78 Forschungs- und Entwicklungsmitarbeiter beschäftigt; damit ist die Anzahl gegenüber dem Vorjahr vor allem konsolidierungsbedingt um zehn Mitarbeiter gestiegen.

Für eine umfassende Darstellung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 80 ff. und 142 f.

Mitarbeiter

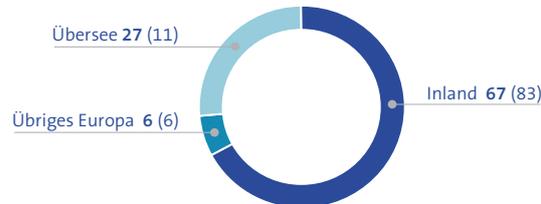
Personalzahl infolge der Akquisition von Morton Salt um 23% gestiegen

Am 31. März 2010 waren in der K+S Gruppe insgesamt 15.164 Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem 31. März 2009 (12.334 Mitarbeiter) ist die Anzahl damit um 2.830 Mitarbeiter bzw. 23% gestiegen. Die Erhöhung ist ausschließlich auf die Akquisition von Morton Salt zurückzuführen; bereinigt um diesen konsolidierungsbedingten Effekt wäre die Mitarbeiterzahl der K+S Gruppe insbesondere aufgrund der Personalreduzierungen in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel um 83 Mitarbeiter zurückgegangen. Die Zahl der Auszubildenden lag am Ende des ersten Quartals bei 519 und damit leicht über der des Vorjahres (31.03.2009: 516).

Bei der Durchschnittsbetrachtung zeigt sich ein ähnliches Bild: Im Berichtsquartal waren durchschnittlich 15.188 Menschen bei K+S beschäftigt – das sind vor allem aufgrund der Einbeziehung von Morton Salt 2.837 Mitarbeiter bzw. 23% mehr als im ersten Quartal 2009.

MITARBEITER NACH REGIONEN

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



Personalaufwand

Im ersten Quartal betrug der Personalaufwand 251,4 Mio. € und lag damit um 64,5 Mio. € bzw. rund 34% über dem Niveau des Vorjahres (Q1/09: 186,9 Mio. €). Der Anstieg ist insbesondere auf die Konsolidierung von Morton Salt zurückzuführen; hierauf entfallen rund 50 Mio. €. Zusätzlich wirkten sich höhere Personalkosten infolge der wieder gestiegenen Produktion im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte und einer höheren Abgrenzung für erfolgsabhängige Vergütung aus.

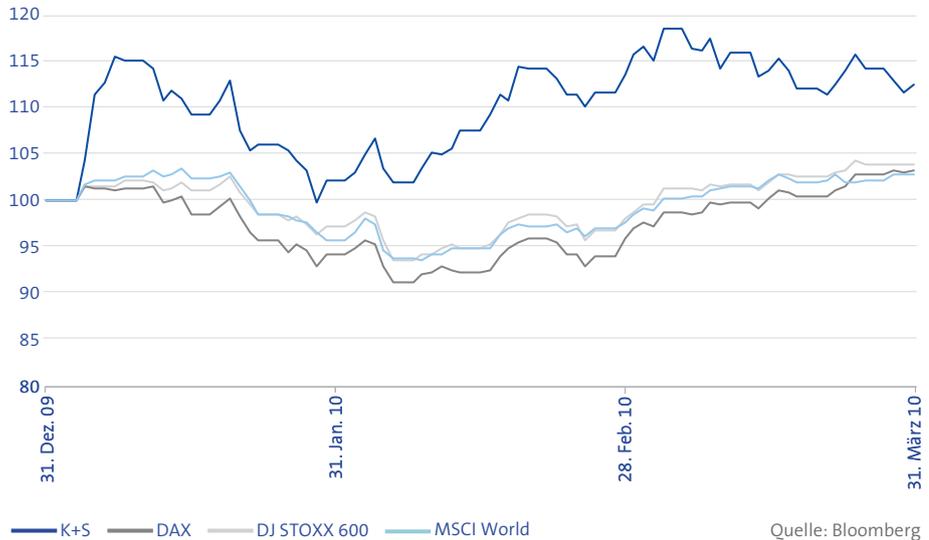
K+S am Kapitalmarkt

Der K+S-Aktienkursverlauf im ersten Quartal

- Zu Beginn des ersten Quartals notierte die K+S-Aktie bei rund 40 €. Unterstützt durch positive Analystenkommentare zu den Perspektiven des Düngemittelgeschäfts im Jahr 2010, die durch den Vertragsabschluss Chinas und die vor diesem Hintergrund erwartete Preisstabilisierung getragen wurden, erholte sich die Aktie bis Mitte Januar deutlich.
- Nach einer kurzen Schwächephase Ende Januar stieg der Kurs bis Anfang März auf ein Hoch von 47,18 €. Neben dem günstigen Marktumfeld trug auch die kalte Witterung in Europa und damit die Aussicht auf ein gutes Ergebnis in unserem Geschäftsbereich Salz dazu bei.
- Nach der Veröffentlichung der Zahlen zum Geschäftsjahr 2009 am 11. März, die im Rahmen der Erwartungen lagen, bewegte sich der K+S-Aktienkurs zunächst seitwärts.
- In der letzten Märzwoche kam die Aktie im Zuge sinkender Preise für Agrarprodukte etwas unter Druck und schloss am 31. März bei 44,93 €. Damit lag sie um 12,4% über dem Schlusskurs des Jahres 2009, während der DAX im gleichen Zeitraum nur um 3,3%, der STOXX um 3,8% und der MSCI World um 2,7% zulegten.

WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX, DJ STOXX 600 UND MSCI WORLD

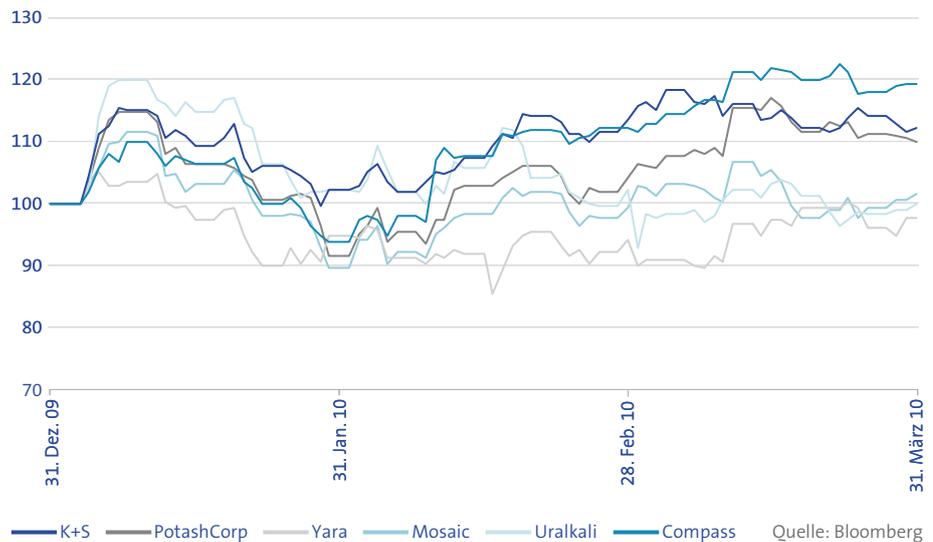
Index: 31. Dezember 2009; Angaben in %



Aufgrund des sich verbessernden Marktumfelds entwickelten sich die Aktien von Düngemittel- sowie Salzproduzenten weltweit in den ersten Monaten des Jahres zumeist positiv. Die K+S-Aktie führte mit einem Plus von 12,4% im ersten Quartal die Wertentwicklung im Vergleich zu den Düngemittelwettbewerbern an. Lediglich die Aktie des nordamerikanischen Salzherstellers Compass Minerals konnte sich in diesem Zeitraum noch etwas besser entwickeln.

WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IM VERGLEICH ZU WETTBEWERBERN

Index: 31. Dezember 2009; Angaben in %



In der letzten der von uns regelmäßig durchgeführten Research-Umfragen (30. April 2010) stufte uns zehn Bankhäuser auf „Kaufen/Akkumulieren“, sieben auf „Halten/Neutral“ und sieben auf „Reduzieren/Verkaufen“. Das durchschnittliche Kursziel lag bei knapp 46 €.

Aktionärsstruktur

Im ersten Quartal 2010 gab es keine wesentlichen Veränderungen unserer Aktionärsstruktur. Nach Meldungen gemäß § 21 WpHG besitzt die Bank of N.T. Butterfield and Son Limited, Bermuda, weiterhin über die MCC Holding Public Company Limited und ihr zuzurechnende Tochterunternehmen rund 15 % der Aktien. MCC hält treuhänderisch Industriebeteiligungen von Andrey Melnichenko. Die BASF SE hält weiterhin rund 10 % unserer Aktien. Ferner hat uns BlackRock Inc. mitgeteilt, dass sie die Meldeschwelle von 3 % überschritten hat. Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG beträgt der Freefloat unverändert knapp 75 %.

Die K+S-Anleihe

Trotz besserer Konjunkturdaten scheint der Anleihemarkt weiterhin nicht von einem Ende der historischen Niedrigzinsphase auszugehen. Die vor diesem Hintergrund unverändert niedrigen Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen haben dazu beigetragen, dass die K+S-Anleihe am 31. März 2010 bei 107,663 % notierte; dies entspricht einem Zuwachs um 2,357 Prozentpunkte seit dem Jahresende 2009. Damit betrug die stichtagsbezogene Rendite 3,13 % p.a.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auftragsentwicklung

Für den Großteil des Geschäfts der K+S Gruppe bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Der geringe Anteil des Auftragsbestands in Relation zum Umsatz – im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte beispielsweise weniger als 10 % am Jahresende – ist branchenüblich. Das Geschäft ist durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvingierende Rahmenvereinbarungen mit unverbindlichen Mengen- und Preisindikationen geprägt.

Ein Ausweis des Auftragsbestands der Gruppe und ihrer Geschäftsbereiche ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagekräftig.

Umsatz- und Ertragslage

Umsatz im ersten Quartal kräftig gestiegen

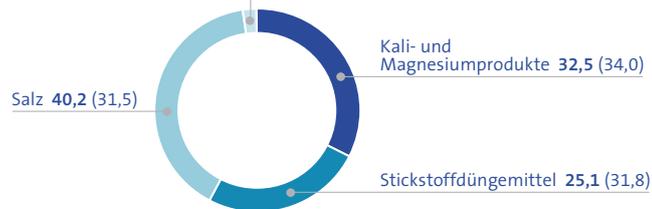
Der Umsatz des ersten Quartals übertraf mit 1.533,6 Mio. € den Vorjahreswert um 457,9 Mio. € bzw. 42,6 %; der Anstieg ist auf Mengen- und Konsolidierungseffekte zurückzuführen, die struktur- und preisbedingte Umsatzrückgänge mehr als ausgeglichen haben. Dabei konnte der Geschäftsbereich Salz aufgrund der Konsolidierung von Morton Salt im ersten Quartal den Vorjahresumsatz weit übertreffen; auch die Geschäftsbereiche Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel erzielten deutliche Umsatzzuwächse.

Abweichungsanalyse in %	Q1/10
Umsatzveränderung	+ 42,6
- mengenbedingt	+ 56,2
- strukturbedingt	- 21,1
- preis-/preisstellungsbedingt	- 16,2
- währungsbedingt	- 1,4
- konsolidierungsbedingt	+ 25,1

UMSÄTZE JE GESCHÄFTSBEREICH JAN. – MÄRZ 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern

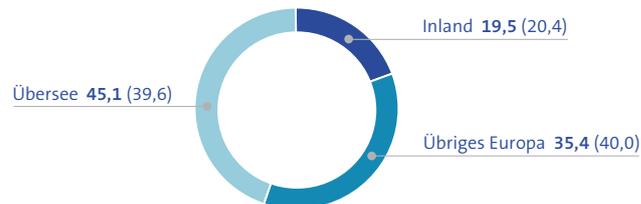
Ergänzende Geschäftsbereiche 2,2 (2,7)



40% des Umsatzes entfielen auf den Geschäftsbereich Salz, gefolgt von Kali- und Magnesiumprodukten und Stickstoffdüngemitteln. Rund 55% des Gesamtumsatzes wurden in Europa und 45% in Übersee erzielt.

UMSÄTZE NACH REGIONEN JAN. – MÄRZ 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



Entwicklung ausgewählter Kostenarten

Zu den wichtigsten Kostenarten im Einzelnen: Der Personalaufwand der K+S Gruppe ist im ersten Quartal mit 251,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert um 64,5 Mio. € bzw. 34% gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf die Konsolidierung von Morton Salt zurückzuführen; hierauf entfallen rund 50 Mio. €. Auch die Energiekosten stiegen im ersten Quartal 2010 konsolidierungsbedingt an. Ohne die Berücksichtigung von Morton Salt wären die Energiekosten der K+S Gruppe zurückgegangen; Entlastungen auf der Preisseite glichen dabei mengenbedingt höhere Kosten mehr als aus. Die Frachtkosten erhöhten sich aufgrund deutlich höherer Absatzmengen und der erstmaligen Einbeziehung von Morton Salt. Die Abschreibungen betrugen 65,4 Mio. € und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 30,3 Mio. € erhöht. Von diesem Anstieg entfielen 25,4 Mio. € auf Morton Salt; darin sind Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation vorzunehmende Wertanpassungen in Höhe von 16,2 Mio. € enthalten.

Operatives Ergebnis im ersten Quartal um 54% gestiegen

Das operative Ergebnis EBIT I lag im ersten Quartal 2010 mit 267,7 Mio. € deutlich über dem Vorjahresergebnis von 174,0 Mio. €. Die Geschäftsbereiche Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel steigerten ihre Ergebnisse aufgrund der im ersten Quartal deutlich höheren Nachfrage nach Düngemitteln. Im Geschäftsbereich Salz konnte vor allem konsolidierungsbedingt (32,4 Mio. €) ein deutlicher Ergebniszuwachs erzielt werden.

Das operative Ergebnis (EBIT I) beinhaltet das realisierte Sicherungsergebnis der jeweiligen Berichtsperiode aus den zur Sicherung geplanter Währungspositionen (im Wesentlichen Umsätze in US-Dollar) bzw. künftiger Translationsrisiken eingesetzten operativen Derivaten. Das realisierte Sicherungsergebnis entspricht dem Ausübungswert des Derivats zum Zeitpunkt der Fälligkeit (Differenz zwischen Kassakurs und Sicherungskurs), im Falle von Optionsgeschäften abzüglich der gezahlten Prämien. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nur im Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) berücksichtigt.

Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)

Das Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) lag mit 262,9 Mio. € im ersten Quartal (Q1/09: 152,9 Mio. €) ebenfalls sehr deutlich über dem Vorjahr. Im laufenden Jahr wurde das EBIT II durch Ergebniseffekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften in Höhe von 4,8 Mio. € belastet, nachdem das Vorjahr noch mit 21,1 Mio. € belastet war. Die Belastung in Höhe von 4,8 Mio. € entspricht dem Teil des Ergebnisses aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften, der nicht bereits als realisiertes Ergebnis im EBIT I erfasst wurde.

Nach IFRS werden die Marktwertveränderungen aus Sicherungsgeschäften in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das EBIT II beinhaltet sämtliche Ergebnisse aus operativen Sicherungsgeschäften, d. h. sowohl stichtagsbedingte Bewertungseffekte als auch Ergebnisse aus realisierten operativen Sicherungsderivaten. Sicherungsgeschäfte des Finanzierungsbereichs werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

EBITDA erreicht 333,1 Mio. € (+ 59%)

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen stieg im ersten Quartal 2010 um 124,0 Mio. € auf 333,1 Mio. €. Die Abschreibungen betrugen 65,4 Mio. €; sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 30,3 Mio. € erhöht. Von diesem Anstieg entfielen 25,4 Mio. € auf die Einbeziehung von Morton Salt; darin sind wiederum Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation vorzunehmende Wertanpassungen in Höhe von 16,2 Mio. € enthalten. Vor diesem Hintergrund kommt dem EBITDA zur Beurteilung der operativen Ertragskraft künftig eine höhere Bedeutung zu.

Finanzergebnis im ersten Quartal unter dem des Vorjahres

Das Finanzergebnis betrug im ersten Quartal - 30,2 Mio. €; neben höheren Zinsaufwendungen infolge der Finanzierung der Akquisition von Morton Salt führten Einmalaufwendungen in Höhe von 7,9 Mio. € im Rahmen einer vorgezogenen Kreditrückführung zu einem deutlich niedrigeren Finanzergebnis (Q1/09: - 8,4 Mio. €). Nach IFRS wird im Finanzergebnis neben dem Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen (Q1/10: 1,6 Mio. €) auch der Zinsaufwand für sonstige langfristige Rückstellungen, im Wesentlichen Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen (Q1/10: 5,6 Mio. €), ausgewiesen; beide sind nicht zahlungswirksam. Weitere Angaben zum Finanzergebnis finden Sie im Anhang auf Seite 35.

Ergebnis vor Ertragsteuern und bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte im Berichtsquartal 232,7 Mio. €. Bereinigt man das Ergebnis um die Effekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften, die nicht bereits als realisiertes Ergebnis im EBIT I erfasst wurden (- 4,8 Mio. €), ergibt sich ein bereinigtes

Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 237,5 Mio. €. Dieses konnte damit gegenüber dem Vorjahreswert um 71,9 Mio. € bzw. 43,4% gesteigert werden. 15,8 Mio. € sind hiervon auf den Konsolidierungseffekt von Morton Salt zurückzuführen.

Konzernergebnis und bereinigtes Konzernergebnis nach Steuern

Das Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter erreichte im ersten Quartal 172,3 Mio. € (Q1/09: 107,3 Mio. €). Der nach IFRS anzusetzende inländische Konzernsteuersatz lag konstant bei 27,9%.

Im ersten Quartal fiel ein Steueraufwand von insgesamt 60,2 Mio. € an; darin ist ein latenter, d. h. nicht zahlungswirksamer und im Wesentlichen im Rahmen der Kaufpreisallokation von Morton Salt entstandener Steuerertrag in Höhe von 15,7 Mio. € enthalten (Q1/09: Steueraufwand von 37,1 Mio. €, davon 4,5 Mio. € latenter Steuerertrag). Die bereinigte Konzernsteuerquote betrug – wie auch im Vorjahresquartal – 26,0%.

Zur besseren Vergleichbarkeit weisen wir zusätzlich ein bereinigtes Konzernergebnis aus, das nur das realisierte Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode enthält. Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hierbei nicht berücksichtigt, so dass das bereinigte Konzernergebnis den Erfolg frei von stichtagsbezogenen Marktwertschwankungen dieser Derivate wiedergibt. Des Weiteren werden auch die aus der Bereinigung resultierenden Effekte auf die latenten und zahlungswirksamen Steuern eliminiert.

Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern konnte im ersten Quartal um 43,5% auf 175,8 Mio. € gesteigert werden (Q1/09: 122,5 Mio. €). Der Konsolidierungseffekt durch die Einbeziehung von Morton Salt wirkte sich mit 12,2 Mio. € positiv aus.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie im ersten Quartal bei 0,92 € (Q1/09: 0,74 € je Aktie)

Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag im Berichtsquartal bei 0,92 € und damit deutlich über dem Vorjahreswert von 0,74 €; davon entfielen 0,06 € auf die erstmalige Konsolidierung von Morton Salt. Für die Berechnung wurde eine durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien von 191,23 Mio. Stückaktien zugrunde gelegt (Vorjahr: 164,84 Mio. Stückaktien).

Zum 31. März 2010 hielten wir im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms 200.000 eigene Aktien im Bestand. Die Gesamtanzahl der ausstehenden Aktien der K+S Gruppe belief sich Ende März auf 191,20 Mio. Stückaktien.

Das unverwässerte, bereinigte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem bereinigten Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien. Da bei K+S derzeit keine der Bedingungen erfüllt ist, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Im Ergebnis je Aktie waren weder aufgegebenen Geschäftsbereiche noch Bilanzierungsänderungen gesondert zu berücksichtigen.

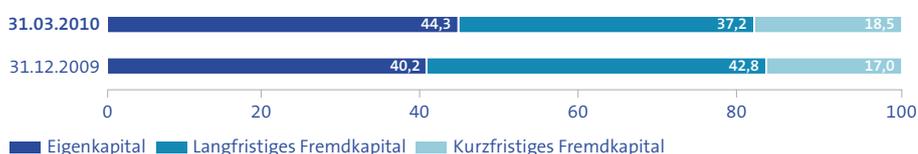
Finanzlage und Investitionen

Finanzierungsstruktur

Die Finanzierungsstruktur der K+S Gruppe hat sich im Vergleich zum Jahresende 2009 nur leicht verändert: Das Eigenkapital ist absolut gestiegen, die Eigenkapitalquote hat sich von 40,2 auf 44,3% der Bilanzsumme erhöht. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals einschließlich langfristiger Rückstellungen hat sich auf 37,2% verringert (31.12.2009: 42,8% der Bilanzsumme). Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals stieg von 17,0 auf 18,5%.

PASSIVA

Angaben in %



Das Fremdkapital der K+S Gruppe bestand zum 31. März 2010 zu etwa 31% aus Finanzverbindlichkeiten, zu etwa 40% aus Rückstellungen und zu rund 13% aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die wesentlichen Rückstellungen der K+S Gruppe betreffen bergbauliche Verpflichtungen (Q1/10: 426,3 Mio. €) sowie Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Q1/10: 191,1 Mio. €). Finanzverbindlichkeiten bestanden per 31. März 2010 in Höhe von 935,7 Mio. €; davon sind 64,6 Mio. € als kurzfristig einzustufen.

Freier Cashflow vor Akquisitionen erreicht 326,5 Mio. €

Der Brutto-Cashflow erreichte im Berichtsquartal 266,0 Mio. € und lag damit um 93,7 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (Q1/09: 172,3 Mio. €); Grund dafür ist insbesondere das gestiegene Ergebnis.

Der bereinigte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte 354,5 Mio. € nach 64,2 Mio. € im Vorjahr. Dieser Anstieg fiel mit 290,3 Mio. € deutlich höher aus als jener beim Brutto-Cashflow. Dies ist auf abnehmende Vorräte sowie steigende Verbindlichkeiten zurückzuführen, die insgesamt höher ausfielen als der durch die Belebung des operativen Geschäfts ausgelöste Anstieg der Forderungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Quartal 2010 auf -28,0 Mio. € und lag damit etwas unter dem Niveau des Vorjahres (Q1/09: -29,5 Mio. €).

Der bereinigte freie Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen erreichte im Berichtszeitraum 326,5 Mio. € nach 34,7 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von -366,6 Mio. €, der vor allem die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 358,1 Mio. € beinhaltet, weisen wir zum 31. März 2010 eine Nettoverschuldung inklusive Rückstellungen von insgesamt 1.048,6 Mio. € aus. Diese konnte somit gegenüber dem 31. Dezember 2009 deutlich gesenkt werden. Weiterführende Informationen zur Nettoverschuldung finden Sie im Anhang auf Seite 37.

Angaben in Mio. €	Q1/10	Q1/09
Brutto-Cashflow	266,0	172,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit *	354,5	64,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28,0	-29,5
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen *	326,5	34,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-366,6	-74,4

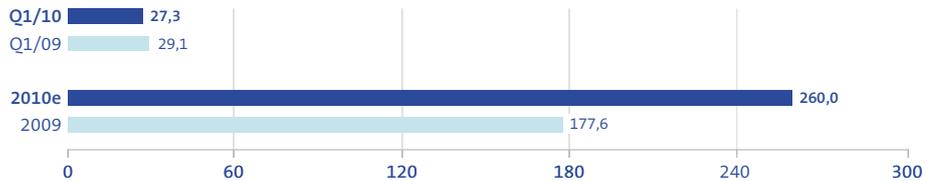
* Bereinigt um die Veränderung der Mittelbindung für Prämienzahlungen für Sicherungsgeschäfte (Q1/10: 10,4 Mio. €; Q1/09: 10,9 Mio. €).

Investitionen im ersten Quartal in etwa auf dem Niveau des Vorjahres

Mit 27,3 Mio. € lag das Investitionsvolumen im ersten Quartal 2010 um 1,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert; davon entfielen 7,9 Mio. € auf Morton Salt. Ein Großteil der Investitionen erfolgte im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte; Energieprojekte am Standort Zielitz, Projekte zur Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände am Standort Neuhoof-Ellers sowie zur Rohstoffausbeutesteigerung und Prozessoptimierung standen hier weiterhin im Vordergrund. Im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel wurde der Bau der dritten Anlage für umhüllte Düngemittel in Krefeld fortgesetzt. Im Geschäftsbereich Salz gehörten die Erneuerung einer Schachtfördermaschine am Standort Borth, die Nutzungszeitverlängerung eines Teils des Schiffsbestands bei Emprepar, die Erneuerung eines Verladeterminals auf den Bahamas sowie die Installation leistungsfähigerer Kristallisationsanlagen am Standort Grand Saline, Texas, zu den bedeutendsten Projekten. Etwa zwei Drittel der getätigten Investitionen entfielen auf Ersatz- und Produktions sicherungsmaßnahmen; dieser Anteil lag somit unter den Abschreibungen in Höhe von 65,4 Mio. €.

INVESTITIONEN*

Angaben in Mio. €



* Zahlungswirksame Investitionen in Sachanlagen.

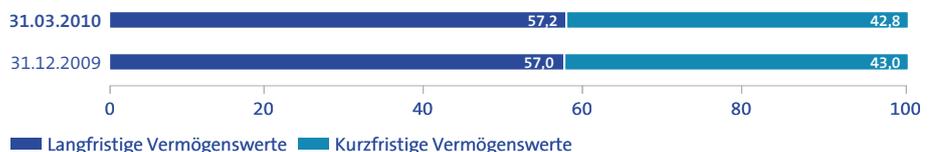
Vermögenslage

Die Bilanzsumme der K+S Gruppe hat sich zum 31. März 2010 gegenüber dem Jahresende 2009 um 3,1% auf 5.372,5 Mio. € erhöht. Das Verhältnis langfristiger zu kurzfristigen Vermögenswerten ist mit 57:43 nach wie vor sehr ausgewogen. Der Bestand an flüssigen Mitteln und kurzfristigen Wertpapieren belief sich Ende des ersten Quartals auf insgesamt 504,5 Mio. € (31.12.2009: 529,1 Mio. €).

Unter Einbeziehung der flüssigen Mittel, der Rückstellungen für Pensionen und bergbau-liche Verpflichtungen (191,1 bzw. 426,3 Mio. €) sowie der Finanzverbindlichkeiten (935,7 Mio. €) ergibt sich per 31. März 2010 eine Nettoverschuldung der K+S Gruppe von 1.048,6 Mio. € (31.12.2009: 1.338,9 Mio. €).

AKTIVA

Angaben in %



Nachtragsbericht

Nach Schluss des Berichtsquartals haben sich keine wesentlichen Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. unserer Branchensituation ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für die K+S Gruppe zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Risikobericht

Für eine umfassende Darstellung des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie möglicher Risiken verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 122 ff. Die Aussagen zu den im Finanzbericht beschriebenen Risiken bleiben im Wesentlichen unverändert. Die Risiken der K+S Gruppe sind, sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken, begrenzt und gefährden nach heutiger Einschätzung nicht den Fortbestand des Unternehmens.

Chancenbericht

Für eine umfassende Darstellung möglicher Chancen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 156 ff. Chancen und Risiken sowie deren positive und negative Veränderungen werden nicht gegeneinander aufgerechnet.

Prognosebericht

Künftiges Geschäft und künftige Rahmenbedingungen

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Die nachfolgenden Ausführungen zur künftigen gesamtwirtschaftlichen Situation fußen im Wesentlichen auf Einschätzungen des Instituts für Weltwirtschaft Kiel (Kieler Diskussionsbeiträge: Weltkonjunktur im Frühjahr 2010, April 2010) sowie der Deka Bank (Makro Research, Volkswirtschaft Prognosen, 1. April 2010).

Führende Wirtschaftsinstitute sind sich darüber einig, dass die konjunkturelle Dynamik im Jahr 2010 in den Industriestaaten eher mäßig sein wird. Die asiatischen Schwellenländer sollten hingegen erneut eine höhere Wachstumsgeschwindigkeit zeigen. Die Prognosen der Deka Bank für die Weltwirtschaft gehen von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 4,0% aus.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Eurozone sollte auch in den kommenden Quartalen voranschreiten – jedoch mit geringerem Schwung. Das Auslaufen zeitlich befristeter Konjunkturunterstützungsprogramme, die Schuldenkrisen einzelner Mitgliedsländer sowie ein weiterhin geringer privater Konsum begründen diese Vorhersage. Für das Gesamtjahr 2010 geht die Deka Bank von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,8% aus.

Der private Konsum in den USA, auf den ca. 70% des Bruttoinlandsprodukts entfallen, wird auf längere Frist durch die notwendige Schuldenkonsolidierung der Haushalte eingeschränkt sein. Daher wird auch die wirtschaftliche Entwicklung in den USA etwas weniger schwungvoll erwartet und mit einer Wachstumsrate von 3,4% geschätzt.

PROZENTUALE VERÄNDERUNG
 DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS
 (Angaben in %; real)

Jahr	Deutschland	EU-27	Welt
2010e	+ 1,4	+ 0,8	+ 4,0
2009	- 5,0	- 4,2	- 1,1
2008	+ 1,3	+ 1,2	+ 3,1
2007	+ 2,5	+ 3,1	+ 4,8

Quelle: Deka Bank

In den asiatischen Schwellenländern sollte es hingegen zu einer im Vergleich zum Euroraum sowie den USA kräftigeren Erholung kommen. Die Exporte haben sich positiv entwickelt und sollten unter Annahme eines moderaten Wachstums der Industriestaaten weiter zunehmen.

Aufgrund der gegenwärtig geringen Inflationsgefahren darf von einem weiterhin expansiven Kurs der Notenbanken ausgegangen werden. Die Federal Reserve Bank wird die Leitzinsen wahrscheinlich früher als die Europäische Zentralbank anheben, da sich die USA konjunkturell stärker entwickeln. Unsere der Unternehmensplanung zugrunde liegenden Erwartungen für den Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Euro liegen für das Jahr 2010 bei etwa 1,36 USD/EUR, beim Ölpreis wird mit einem Niveau von gut 80 US\$ pro Barrel gerechnet.

Die auf den Seiten 4 f. beschriebenen bisherigen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der K+S Gruppe haben auch unter den prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Bestand. Darüber hinaus wird der Wohlstand in den Schwellenländern tendenziell weiter zunehmen. Dies sollte zu höheren Ansprüchen der dortigen Bevölkerung an ihre Ernährung führen. Zudem wächst die Weltbevölkerung unverändert weiter. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten dürfte sich daher, wie bereits in früheren Krisenzeiten zu beobachten war, weitgehend konjunkturunabhängig entwickeln.

Künftige Branchensituation

Geschäftsfeld Düngemittel

Die im Finanzbericht 2009 auf Seite 146 ff. beschriebenen mittel- bis langfristigen Trends, die die Nachfrage nach unseren Produkten im Geschäftsfeld Düngemittel positiv beeinflussen, behalten nach wie vor ihre Gültigkeit.

Vor dem Hintergrund der Vertragsabschlüsse einiger Kalianbieter mit chinesischen und indischen Abnehmern Ende des letzten und zu Beginn dieses Jahres bei 350 bzw. 370 US\$/t Kaliumchlorid standard inklusive Fracht und dem damit gestiegenen Vertrauen in ein stabiles Preisniveau bildete sich auch auf den anderen Überseemärkten ein stabiles Niveau von bis zu 385 US\$/t Kaliumchlorid standard bzw. 400 US\$/t granuliertes Kaliumchlorid inklusive Fracht heraus. K+S gab zu Beginn des Jahres 2010 den neuen Preis für Europa mit 285 €/t für granuliertes Kaliumchlorid inklusive Fracht bekannt und kündigte zeitgleich eine Erhöhung um 12 €/t ab März 2010 an.

Im Jahr 2010 sollte die Düngemittelnachfrage – insbesondere bei Kalidüngemitteln – aufgrund mittlerweile geringer Einzeldüngerbestände in der Handelsstufe und der nach zwei sehr guten Ernten und der Minderdüngung seit Herbst 2008 gesunkenen Bodenkali-gehalte deutlich anziehen. Da mittlerweile festzustellen ist, dass die im ersten Quartal vom Handel nachgefragten Mengen in Europa auch von der Landwirtschaft eingesetzt wurden, gehen wir im Gesamtjahr 2010 mittlerweile von einem Weltkaliabsatz von 45 bis 50 Mio. t (bisherige Prognose: rund 45 Mio. t; 2009: 32 Mio. t) aus.

Geschäftsfeld Salz

Die im Finanzbericht 2009 beschriebene künftige Branchensituation im Geschäftsfeld Salz behält ihre Gültigkeit: Während die Nachfrage nach Speise- und Gewerbesalz in Europa und Nordamerika stabil verlaufen sollte, dürfte der südamerikanische Gewerbe- und Speisesalzmarkt im Einklang mit der dortigen Bevölkerungsentwicklung stetig wachsen. Die Nachfrage der Chemieindustrie nach Industriesalz bleibt zunächst durch die weltweite Wirtschaftskrise sowohl in Europa als auch in Südamerika noch gedämpft; der Absatz sollte angesichts der sich abzeichnenden Konjunkturerholung jedoch wieder moderat steigen. Das Auftausalzgeschäft wird maßgeblich von der winterlichen Witterung in Europa und Nordamerika im vierten Quartal beeinflusst werden. Dabei gehen wir sowohl für den europäischen als auch für den nordamerikanischen Markt vom Durchschnitt langjähriger Absatzwerte aus.

Künftige Forschung und Entwicklung

Auch künftig werden wir unsere in enger Abstimmung mit dem Marketing und der Produktion definierten Forschungs- und Entwicklungsziele konsequent weiterverfolgen.

Angaben in Mio. €	2010e	2009
Forschungskosten	20,7	18,7
Aktivierte Entwicklungsinvestitionen	3,6	1,8
Mitarbeiter per 31.12. (Anzahl)	76	78

Die Forschungsaufwendungen des laufenden Jahres 2010 sollten aufgrund der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung von Morton Salt bei etwas über 20 Mio. € und damit etwas über denen des Jahres 2009 liegen. Die Prognose für unsere Entwicklungsinvestitionen liegt bei 3,6 Mio. €. Die Zahl der Mitarbeiter, die im Jahr 2010 in der Forschung der K+S Gruppe arbeiten werden, dürfte in etwa auf gleichem Niveau bleiben und im Jahr 2011 weiter ausgebaut werden, um die kommenden Herausforderungen, insbesondere im Umweltbereich, zu bewältigen. Anstrengungen zur Neuentwicklung und Optimierung von Produktionsverfahren zur Minimierung fester und flüssiger Produktionsrückstände in der Kaliproduktion sowie eine Forschungskooperation bezüglich des Einflusses der optimalen Düngung auf die Wassernutzungseffizienz des Systems Boden/Pflanze werden erneut im Vordergrund unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stehen. Weitere Schwerpunkte werden die Entwicklung von Pflanzenschutzprodukten im COMPO-Consumerbereich in Zusammenarbeit mit der Firma Syngenta, Neuentwicklungen im Bereich der stabilisierten Dünger und teilumhüllter Dünger für die Anwendung auf Grünflächen sowie Energieoptimierungen der Salinenbetriebe sein. Bei Morton Salt wird die Erforschung neuer Erkundungsbohrungsverfahren sowie von Entwässerungs- und Trocknungsverfahren von Siedesalzprodukten im Vordergrund stehen.

Künftige Mitarbeiterzahl, künftiger Personalaufwand

Für das laufende Jahr rechnen wir mit einer im Vergleich zur Anzahl der am Jahresende 2009 beschäftigten Mitarbeiter (15.208) in etwa gleich bleibenden Mitarbeiterzahl. Mit der ganzjährigen Einbeziehung der Mitarbeiter von Morton Salt sollte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Jahr 2010 allerdings deutlich auf rund 15.160 erhöhen (2009: 13.044; die Einbeziehung der Mitarbeiter von Morton Salt erfolgte erstmals ab 1. Oktober 2009). Auch der Personalaufwand sollte im Jahr 2010 entsprechend deutlich steigen.

Trotz der Wirtschaftskrise sieht K+S in der Berufsausbildung weiterhin eine wichtige Investition in die Zukunft und wird ihre Ausbildungspolitik daher nicht grundsätzlich

verändern; für unsere inländischen Gesellschaften streben wir weiterhin eine Ausbildungsquote von etwa 6% an.

Künftige Ertragslage

Deutlicher Anstieg des Umsatzes erwartet

Anknüpfend an die Einschätzungen im Prognosebericht des Finanzberichts 2009 und vor dem Hintergrund der sich im Verlauf des ersten Quartals 2010 abzeichnenden Nachfrage- und Preistendenzen dürfte der Umsatz der K+S Gruppe im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr deutlich ansteigen. Während wir im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte von einer spürbaren Umsatzsteigerung ausgehen, erwarten wir in den Geschäftsbereichen Stickstoffdüngemittel und Salz sogar deutlich höhere Umsatzniveaus; allein aufgrund der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung von Morton Salt ist mit einem Konsolidierungseffekt von über 500 Mio. € zu rechnen. Der Umsatzprognose zugrunde gelegt ist ein durchschnittlicher US-Dollarkurs von etwa 1,36 USD/EUR (2009: 1,39 USD/EUR).

Unterproportionaler Anstieg der Kosten erwartet

Da der Effekt der Morton Salt-Konsolidierung sehr ausgeprägt ist, werden sich die wesentlichen Positionen unserer Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhen.

Die nachfolgende Prognose der erwarteten Kostenentwicklung erfolgt nach Kostenarten: Die Gesamtkosten der K+S Gruppe dürften im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigen; dies liegt hauptsächlich an der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung von Morton Salt. Blendet man diesen konsolidierungsbedingten und sich über alle Kostenarten erstreckenden Effekt bei der Analyse aus, zeigt sich folgendes Bild: Beim Personalaufwand rechnen wir angesichts der erwarteten höheren Kapazitätsauslastung sowie aufgrund des Inkrafttretens der zweiten Stufe des im Jahr 2009 abgeschlossenen Tarifvertrags mit einem moderaten Anstieg. Im Zuge der prognostizierten höheren Absatzvolumina erwarten wir einen entsprechend deutlichen Anstieg der Frachtkosten sowie der Material- und Energiekosten, deren Zuwachs jedoch etwas moderater ausfallen dürfte. Die Abschreibungen sollten – wohlge- merkt ohne die Einbeziehung von Morton Salt – leicht steigen.

Der Anstieg der Gesamtkosten wird damit sowohl durch die erstmalig ganzjährige Einbeziehung von Morton Salt sowie den erwarteten Anstieg der Absatzmengen erklärt, wobei der Konsolidierungseffekt deutlich überwiegt.

Operatives Ergebnis sollte deutlich steigen

Das operative Ergebnis EBIT I schätzen wir für das Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahreswert deutlich höher ein. Dies hängt mit dem bereits beschriebenen Konsolidierungseffekt im Geschäftsbereich Salz, der sich andeutenden Ergebniswende im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel und dem erwarteten Ergebnisanstieg im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte zusammen. Auf Grundlage unserer US-Dollarkursschätzung von 1,36 USD/EUR (Durchschnittskurs 2009: 1,39 USD/EUR) sollte sich gegenüber dem Vorjahr ein leicht positiver Währungseffekt ergeben.

Konzernergebnis nach Steuern sollte Vorjahreswert ebenfalls deutlich übertreffen

Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern sollte der operativen Ergebnisentwicklung folgend im Jahr 2010 ebenfalls deutlich höher ausfallen. Unsere Einschätzung stützt sich neben den bei Umsatz und operativem Ergebnis beschriebenen Effekten auf folgende aus heutiger Sicht zu erwartende Sachverhalte:

- ein – trotz höherer Zinsaufwendungen – etwas besseres Finanzergebnis, nachdem dieses im Vorjahr durch Sondereffekte belastet war,
- einen nach IFRS anzusetzenden inländischen Konzernsteuersatz von 27,9% und eine daraus abgeleitete bereinigte Konzernsteuerquote von rund 26% (2009: 23,7%).

Künftige Dividendenpolitik

Wir verfolgen eine grundsätzlich ertragsorientierte Dividendenpolitik. Mit dieser Maßgabe bildet eine Ausschüttungsquote von 40 bis 50% des bereinigten Konzernergebnisses die Grundlage für die von Vorstand und Aufsichtsrat zu bestimmende Höhe der künftigen Dividendenvorschläge. Der für das Jahr 2010 erwartete deutliche Anstieg des bereinigten Konzernergebnisses nach Steuern sollte sich auch entsprechend auf die künftige Dividendenzahlung auswirken.

Künftige Finanzlage

Deutliche Rückführung der Verschuldung erwartet

Die K+S Gruppe verfügt bei einer Nettoverschuldung (inklusive langfristiger Rückstellungen) von derzeit 1.048,6 Mio. € bzw. einem Verschuldungsgrad von 44,1% und aufgrund eines in diesem Jahr erwarteten hohen operativen wie auch freien Cashflows über eine starke finanzielle Basis. Beides führt dazu, dass wir flexibel auf Investitions- und Akquisitionschancen reagieren können. In Anbetracht der erwarteten Ergebnisentwicklung und ohne Berücksichtigung möglicher Akquisitionen, Aktienrückkäufe oder CTA-Dotierungen sollte sich das Niveau unserer Finanzschulden im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig entwickeln; wir werden unter diesen Voraussetzungen auch im Jahr 2010 aller Voraussicht nach unsere Kapitalstrukturziele mit einer Eigenkapitalquote von über 40% und einem Verschuldungsgrad von unter 50% erreichen.

Künftige Investitionen

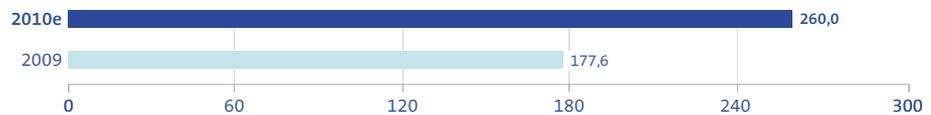
Wie im Finanzbericht 2009 prognostiziert, sollte das Investitionsniveau für das Jahr 2010 bei etwa 260 Mio. € liegen (2009: 177,6 Mio. €). Der Anstieg ist hauptsächlich auf das umfangreiche Maßnahmenpaket zum Gewässerschutz sowie auf die erstmalig ganzjährige Einbeziehung von Morton Salt zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte werden im Jahr 2010 Infrastrukturmaßnahmen für die schnellere Erschließung von Bergbaufeldern und Energieprojekte am Standort Zielitz sowie Projekte zur Rohstoffausbeutesteigerung, zur Prozessoptimierung und zur Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände im Vordergrund stehen. Im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel wird weiterhin in den Bau einer dritten Anlage für umhüllte Düngemittel in Krefeld investiert werden. Im Geschäftsbereich Salz werden

die Erneuerung einer Schachtfördermaschine am Standort Borth, die Nutzungszeitverlängerung eines Teils des Schiffsbestands bei Empremar, die Erweiterung der Siebkapazitäten bei SPL, die Erneuerung eines Verladeterminals auf den Bahamas sowie die Installation einer leistungsfähigeren Kristallisationsanlage am Standort Grand Saline, Texas, zu den bedeutendsten Projekten gehören. Auf Investitionen für Ersatz und Produktionssicherung werden dabei voraussichtlich rund 70% des gesamten Investitionsvolumens entfallen.

INVESTITIONEN

Angaben in Mio. €



Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Für dieses Jahr rechnen wir mit einer positiven Liquiditätsentwicklung; die prognostizierte Ergebnisentwicklung sollte sich auch beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auswirken. Dieser dürfte die Ausgaben für Investitionen spürbar übersteigen, so dass wir im Jahr 2010 einen substanziellen positiven freien Cashflow generieren dürften.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter der K+S Aktiengesellschaft

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

DIESER BERICHT ENTHÄLT ANGABEN UND PROGNOSEN, DIE SICH AUF DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER K+S GRUPPE UND IHRER GESELLSCHAFTEN BEZIEHEN. DIE PROGNOSEN STELLEN EINSCHÄTZUNGEN DAR, DIE WIR AUF DER BASIS ALLER UNS ZUM JETZIGEN ZEITPUNKT ZUR VERFÜGUNG STEHENDEN INFORMATIONEN GETROFFEN HABEN. SOLLTEN DIE DEN PROGNOSEN ZUGRUNDE GELEGTE ANNAHMEN NICHT ZUTREFFEND SEIN ODER RISIKEN – WIE SIE BEISPIELSWEISE IM RISIKOBERICHT GENANNT WERDEN – EINTRETEN, KÖNNEN DIE TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNGEN UND ERGEBNISSE VON DEN DERZEITIGEN ERWARTUNGEN ABWEICHEN. DIE GESELLSCHAFT ÜBERNIMMT AUSSERHALB DER GESETZLICH VORGESEHENE VERÖFFENTLICHUNGSVORSCHRIFTEN KEINE VERPFLICHTUNG, DIE IN DIESEM LAGEBERICHT ENTHALTENEN AUSSAGEN ZU AKTUALISIEREN.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kassel, 5. Mai 2010

K+S Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Geschäftsbereiche der K+S Gruppe

Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte

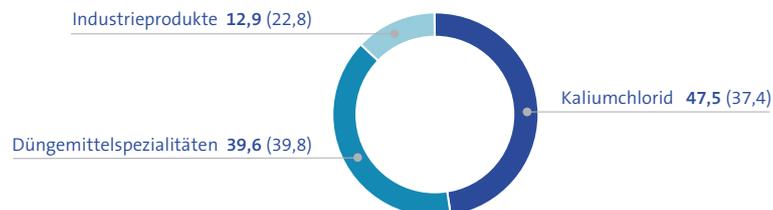
Abweichungsanalyse in %	Q1/10	Angaben in Mio. €	Q1/10	Q1/09	%
Umsatzveränderung	+ 36,2	Umsatz	498,4	366,0	+ 36,2
- mengenbedingt	+ 134,3	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und			
- strukturbedingt	- 62,9	Abschreibungen (EBITDA)	171,5	117,1	+ 46,5
- preis-/preisstellungsbedingt	- 33,1	Operatives Ergebnis (EBIT I)	150,6	97,0	+ 55,3
- währungsbedingt	- 2,2	Investitionen	12,3	21,0	- 41,4
- konsolidierungsbedingt	-	Mitarbeiter am 31.03. (Anzahl)	7.766	7.849	- 1,1
Kaliumchlorid	+ 73,0				
Düngemittelspezialitäten	+ 35,8				
Industrieprodukte	- 23,4				

Marktumfeld

Die Nachfrage nach Kalidüngemitteln – insbesondere die der Handelsstufe – sprang im ersten Quartal 2010 wieder kräftig an, um Lagerbestände in Vorbereitung auf die Frühjahrssaison der Nordhalbkugel aufzubauen. Auch in Brasilien und Asien normalisierte sich die Nachfrage zusehends. Die Vertragsabschlüsse einiger Kalianbieter mit chinesischen und indischen Abnehmern zum Ende des letzten und zu Beginn dieses Jahres bei 350 bzw. 370 US\$/t Kaliumchlorid standard inklusive Fracht steigerten das Vertrauen in ein stabiles Preisniveau und unterstützten damit die Nachfragebelebung. Vor diesem Hintergrund bildete sich auch auf den anderen Überseemärkten ein stabiles Niveau von bis zu 385 US\$/t Kaliumchlorid standard bzw. 400 US\$/t granuliertes Kaliumchlorid inklusive Fracht heraus. K+S gab zu Beginn des Jahres 2010 den neuen Preis für Europa mit 285 €/t für granuliertes Kaliumchlorid inklusive Fracht bekannt und kündigte zeitgleich eine Erhöhung um 12 €/t ab März 2010 an. Die meisten Kaliproduzenten nutzten ihre Produktionskapazitäten wieder nahezu voll aus. Vor allem auf der Nordhalbkugel schränkten jedoch logistische Probleme, u. a. aufgrund der winterlichen Witterung, den Warenabfluss etwas ein.

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JAN. – MÄRZ 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



Umsatz

Die deutliche Wiederbelebung der Kalinachfrage führte im ersten Quartal dazu, dass auch unsere Produktionskapazitäten nahezu voll ausgelastet waren. Der Umsatz des Geschäftsbereichs stieg infolgedessen um 132,4 Mio. € bzw. 36 % auf 498,4 Mio. €. Im Bereich Kaliumchlorid sowie Düngemittelspezialitäten konnte der starke Mengenanstieg negative Preis- sowie Struktureffekte deutlich überkompensieren. Vor diesem Hintergrund erzielte Kaliumchlorid einen Umsatzzuwachs von 73 % auf 236,7 Mio. € und der Umsatz mit Düngemittelspezialitäten stieg um 52,1 Mio. € auf 197,6 Mio. € an (+ 36 %). Im Bereich Industrieprodukte ging der Umsatz nach dem Auslaufen längerfristiger Verträge vor allem preisbedingt um 23 % auf 64,1 Mio. € zurück (Q1/09: 83,7 Mio. €). Der Absatz im ersten Quartal

betrug 1,94 Mio. t (Q1/09: 0,90 Mio. t) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Eine detaillierte Umsatz-, Absatz- und Preisübersicht nach Quartalen und Regionen finden Sie im Anhang auf Seite 33.

UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – MÄRZ 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis erreichte im ersten Quartal 150,6 Mio. € und lag damit um 53,6 Mio. € bzw. 55% über dem Niveau des Vorjahres. Der deutlich höhere Umsatz konnte die mengenbedingt höheren – aber aufgrund der Fixkostendegression unterproportional gestiegenen – Gesamtkosten mehr als ausgleichen.

Das EBITDA bildete mit 171,5 Mio. € (Q1/09: 117,1 Mio. €) diese Ergebnisentwicklung aufgrund eines nahezu konstanten Abschreibungsniveaus nach.

Ausblick

Im ersten Quartal war die Nachfrage nach Kali- und Magnesiumprodukten hauptsächlich vom Bedarf der Handelsstufe getragen, die ihre sehr niedrigen Lagerbestände in Vorbereitung auf die Frühjahrssaison in Europa wieder erhöhte. Mittlerweile ist festzustellen, dass die vom Handel nachgefragten Mengen auch von der Landwirtschaft eingesetzt wurden. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere bisherige Absatzprognose von knapp 6 auf gut 6,5 Mio. t Ware (2009: 4,3 Mio. t) angehoben. Auf dieser Basis ist mit Blick auf unsere vorhandene Produktionskapazität in Höhe von knapp 8 Mio. t Kali- und Magnesiumprodukte eine teilweise Rücknahme der Produktion im zweiten Halbjahr wahrscheinlich. Ausgehend von derzeit gültigen Kalipreisen ist aber mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren Durchschnittspreisniveau zu rechnen. Vor diesem Hintergrund sollte der Umsatz im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr spürbar steigen. Trotz der erwarteten höheren Produktionsleistung dürften die Gesamtkosten aufgrund des hohen Fixkostenanteils und der bereits im vergangenen Jahr begonnenen Kostensenkungsmaßnahmen unterproportional steigen. Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs sollte daher das Vorjahresergebnis deutlich übertreffen können.

Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel

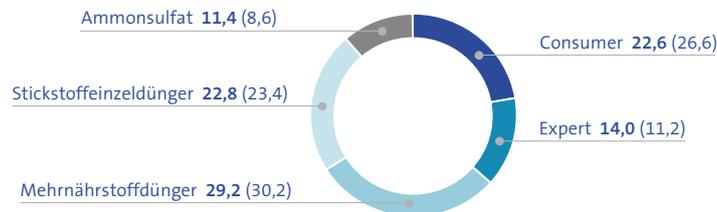
Abweichungsanalyse in %	Q1/10	Angaben in Mio. €	Q1/10	Q1/09	%
Umsatzveränderung	+ 12,7	Umsatz	385,5	342,1	+ 12,7
- mengenbedingt	+ 28,1	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und			
- strukturbedingt	+ 1,1	Abschreibungen (EBITDA)	17,3	10,9	+ 58,7
- preis-/preisstellungsbedingt	- 16,0	Operatives Ergebnis (EBIT I)	14,5	8,1	+ 79,0
- währungsbedingt	- 0,5	Investitionen	2,5	1,1	+ 127,3
- konsolidierungsbedingt	-	Mitarbeiter am 31.03. (Anzahl)	1.264	1.314	- 3,8
Consumer	- 4,4				
Expert	+ 41,7				
Mehrnährstoffdünger	+ 8,9				
Stickstoffeinzeldünger	+ 9,6				
Ammonsulfat	+ 50,2				

Marktumfeld

Während bei Mehrnährstoffdüngern die Nachfrage seitens des Handels in Vorbereitung auf die Frühjahrsdüngung nach der Kaufzurückhaltung des letzten Jahres wieder anstieg, setzte sich bei Stickstoffeinzeldüngern der bereits seit Mitte des Jahres 2009 anhaltende positive Nachfragetrend fort und ging im Vergleich zum Jahresende 2009 mit einem deutlichen Anstieg der Preise einher. Europaweit liefen die Anlagen fast aller Düngemittelproduzenten wieder auf Vollast. Im COMPO-Consumerbereich kam es durch den ungewöhnlich starken Winter in Europa allerdings zu einer erheblichen Verschiebung des Frühjahrsgeschäfts.

UMSATZ NACH BEREICHEN JAN. – MÄRZ 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern

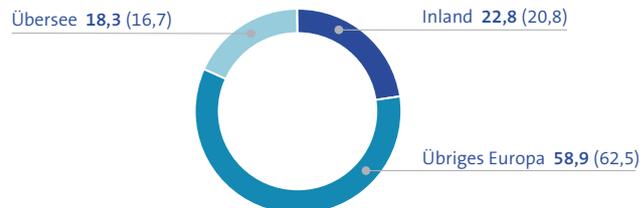


Umsatz

Die deutliche Nachfragebelebung führte auch bei uns im ersten Quartal zu einer im Jahresvergleich deutlich höheren Auslastung der Produktionskapazitäten. Der Umsatz im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel stieg infolgedessen im ersten Quartal um 13% auf 385,5 Mio. €. Der Umsatz erreichte bei Mehrnährstoffdüngern 112,6 Mio. € (Q1/09: 103,4 Mio. €), bei Stickstoffeinzeldüngern 87,8 Mio. € (Q1/09: 80,1 Mio. €) und bei Ammonsulfat 44,0 Mio. € (Q1/09: 29,3 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahresquartal negative Preiseffekte konnten durch positive Mengeneffekte ausgeglichen werden. Der Absatz von Mehrnährstoffdüngern, Stickstoffeinzeldüngern und Ammonsulfat erreichte im ersten Quartal 1,35 Mio. t. Der Umsatz im Consumerbereich lag mit 87,1 Mio. € um 4% unter dem Vorjahr (Q1/09: 91,1 Mio. €). Gründe hierfür waren die Verschiebung des Frühbezugs aufgrund der lang anhaltend kalten Witterung und ein unverändert wettbewerbsintensives Geschäft in Frankreich. Im Bereich Expert lag der Umsatz mit 54,0 Mio. € um 41% über dem Vorjahreswert (Q1/09: 38,1 Mio. €), steigende Absatzmengen konnten hier preisbedingte Umsatzrückgänge deutlich überkompensieren. Der Expert-Absatz betrug im ersten Quartal 0,07 Mio. t.

UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – MÄRZ 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel erreichte im ersten Quartal mit 14,5 nach 8,1 Mio. € im Vorjahresquartal ein Plus von knapp 80%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr durch Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der Neuordnung des Geschäfts mit stickstoffhaltigen Düngemitteln belastet war.

Das EBITDA bildete mit 17,3 Mio. € (Q1/09: 10,9 Mio. €) diese Ergebnisentwicklung aufgrund eines nahezu konstanten Abschreibungsniveaus nach.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2010 sollte der Umsatz des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel deutlich zulegen. Einem hohen Wettbewerbsdruck im Consumerbereich und im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren durchschnittlichen Mineraldüngerpreisen stehen deutlich anziehende Absatzmengen bei Stickstoffdüngemitteln gegenüber. Während der Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel im vergangenen Jahr noch von hohen Rohstoffkosten, einer infolge der schwachen Nachfrage nach Spezialmineral- und stabilisierten Düngemitteln geringen Kapazitätsauslastung sowie hohen Einmalkosten belastet war, zeichnet sich für das laufende Jahr eine günstigere Rohstoffkostenbasis und eine im Zuge der anziehenden Düngemittelnachfrage steigende Kapazitätsauslastung ab. Nach den hohen Verlusten des Vorjahres sollte daher in diesem Jahr ein moderat positives Ergebnis möglich sein.

Geschäftsbereich Salz

Abweichungsanalyse in %	Q1/10	Angaben in Mio. €	Q1/10	Q1/09	%
Umsatzveränderung	+ 82,2	Umsatz	616,4	338,3	+ 82,2
- mengenbedingt	+ 4,2	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	146,4	89,0	+ 64,5
- strukturbedingt	- 0,4	Operatives Ergebnis (EBIT I)	107,9	80,2	+ 34,5
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 0,3	Investitionen	11,1	4,9	+ 126,5
- währungsbedingt	- 1,6	Mitarbeiter am 31.03. (Anzahl)	5.268	2.348	+ 124,4
- konsolidierungsbedingt	+ 79,8				
Speisesalz	+ 233,5				
Gewerbesalz	+ 178,9				
Industriesalz	+ 19,1				
Auftausalz	+ 57,5				
Sonstiges	+ 26,4				

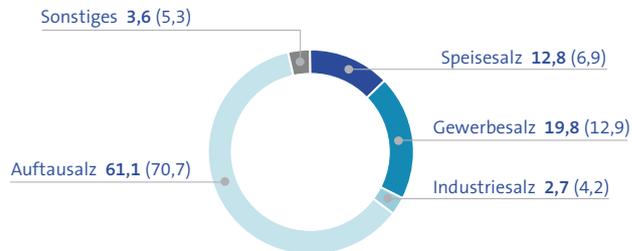
Marktumfeld

Im westeuropäischen Auftausalzmarkt führte der außergewöhnlich lange Winter im ersten Quartal zu einer sehr hohen Nachfrage, die auch bei maximaler Ausnutzung der verfügbaren lokalen Produktionskapazitäten nicht ganz gedeckt werden konnte. Vor diesem Hintergrund kam es verstärkt zu Importen aus dem Mittelmeerraum (i. W. Marokko,

Tunesien, Ägypten) und Osteuropa (i. W. Polen, Rumänien, Ukraine), und auch Speise- sowie Gewerbesalze wurden als Auftaumittel genutzt. Während der Winter in den USA im ersten Quartal relativ normal verlief, herrschte in Kanada ein insgesamt sehr mildes Wetter vor. Das nordamerikanische Preisniveau für Auftausalz lag unter dem des Vorjahreszeitraums, das allerdings durch Versorgungsengpässe begünstigt war. Außerdem führte die Kaufzurückhaltung der nordamerikanischen Konsumenten aufgrund der Rezession zu einem geringeren Verbrauch an Wasserenthärtungsprodukten; die Nachfrage nach Industriesalzen zeigte hingegen eine leichte Verbesserung.

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JAN. – MÄRZ 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen (ohne Morton Salt) in Klammern

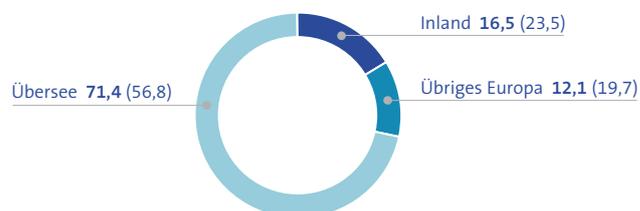


Umsatz

Im ersten Quartal ist der Umsatz des Geschäftsbereichs vor allem konsolidierungs- und mengenbedingt um 278,1 Mio. € bzw. 82,2% auf 616,4 Mio. € gestiegen; hierzu trug die Konsolidierung von Morton Salt 269,8 Mio. € bei. Bei Auftausalz stieg der Umsatz um 58% auf 376,5 Mio. €; dies ist vor allem auf den starken Winter in Europa und die Einbeziehung von Morton Salt (Q1/10: 142,5 Mio. €) zurückzuführen. Bei Speisesalz konnten positive Preiseffekte negative Mengen- und Struktureffekte ausgleichen. Außerdem steuerte Morton Salt 52,1 Mio. € zum Umsatz bei, so dass dieser um 234% auf 78,7 Mio. € anstieg. Bei Gewerbesalzen lag der Umsatz mit 121,9 Mio. € konsolidierungs- und mengenbedingt um 179% über dem Niveau des Vorjahres; davon belief sich der Anteil von Morton Salt auf 68,3 Mio. €. Der Umsatz mit Industriesalzen von 16,8 Mio. € lag um 2,7 Mio. € bzw. 19% über dem Vorjahresniveau (davon Morton Salt: 3,3 Mio. €) und der Bereich Sonstiges legte um 4,7 Mio. € bzw. 26% auf 22,5 Mio. € zu (davon Morton Salt: 3,6 Mio. €). Der Festsalzabsatz betrug im ersten Quartal insgesamt 9,25 Mio. t und lag damit 85% über dem Niveau des Vorjahres; davon setzte Morton Salt 3,87 Mio. t ab. Eine detaillierte Umsatz-, Absatz- und Preisübersicht nach Quartalen finden Sie im Anhang auf Seite 34.

UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – MÄRZ 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen (ohne Morton Salt) in Klammern



Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis des ersten Quartals erreichte 107,9 Mio. € und lag damit 27,7 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Der Effekt aus der Konsolidierung von Morton Salt betrug 32,4 Mio. €. Einmaleffekte aus der Neubewertung und Konsolidierung im Rahmen der nach IFRS vorzunehmenden Vorratsbewertung in Höhe von 12,0 Mio. € schmälerten diesen Ergebnisbeitrag. Ergebnisbelastend wirkten außerdem Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation vorzunehmende Wertanpassungen (16,2 Mio. €). Zusätzlich war das Ergebnis der esco in Europa durch Einmaleffekte in Höhe von rund 21 Mio. € belastet. Diese betreffen im Wesentlichen die geplante Schließung eines unwirtschaftlichen Standorts in Frankreich sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in den Niederlanden.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Effekte der Konsolidierung von Morton Salt stellt das EBITDA die aussagekräftigere Ergebnisgröße zur Beurteilung der Ertragskraft des Geschäftsbereichs Salz dar. So stieg das EBITDA des Geschäftsbereichs von 89,0 auf 146,4 Mio. € sehr deutlich an.

Ausblick

Aufgrund der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung von Morton Salt ist für das Jahr 2010 mit einem Konsolidierungseffekt von über 500 Mio. € im Umsatz zu rechnen; Morton Salt wurde erstmalig zum 1. Oktober 2009 einbezogen. Der witterungsbedingt gute Start mit Auftausalz in Europa konnte das bislang leicht unterdurchschnittliche Auftausalzgeschäft in Nordamerika ausgleichen. Insgesamt erwarten wir im Geschäftsbereich Salz einen im Wesentlichen konsolidierungsbedingt deutlichen Anstieg des Umsatzes. Diese Prognose berücksichtigt ein durchschnittliches Auftausalzgeschäft im vierten Quartal sowie eine relativ stabile Umsatzentwicklung in den Segmenten Speise- und Gewerbesalz. Bei Industriesalzen rechnen wir angesichts der sich abzeichnenden Konjunkturerholung wieder mit einem moderaten Absatzanstieg. Auf der Kostenseite sollten sich neben dem Konsolidierungseffekt moderat steigende Energiekosten auswirken. Die im Jahr 2009 angefallenen Belastungen aus Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Akquisition von Morton Salt dürften hingegen geringer ausfallen; auch angesichts des planmäßig verlaufenden Integrationsprozesses erwarten wir hierfür im laufenden Jahr lediglich Kosten im mittleren einstelligen Millionenbereich. Das operative Ergebnis sollte damit vor allem konsolidierungsbedingt deutlich über dem Vorjahreswert liegen.

Ergänzende Geschäftsbereiche

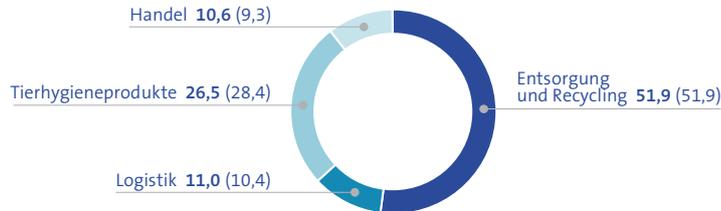
Abweichungsanalyse in %	Q1/10	Angaben in Mio. €	Q1/10	Q1/09	%
Umsatzveränderung	+ 14,1	Umsatz	33,2	29,1	+ 14,1
- mengenbedingt	+ 12,4	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	7,9	3,6	+ 119,4
- strukturbedingt	-	Operatives Ergebnis (EBIT I)	6,4	2,0	+ 220,0
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 1,7	Investitionen	0,4	1,1	- 63,6
- währungsbedingt	-	Mitarbeiter am 31.03. (Anzahl)	280	283	- 1,1
- konsolidierungsbedingt	-				
Entsorgung und Recycling	+ 13,9				
Logistik	+ 23,3				
Tierhygieneprodukte	+ 6,0				
Handel	+ 29,6				

Umsatz

Im ersten Quartal lag der Umsatz der Ergänzenden Geschäftsbereiche mit Dritten bei 33,2 Mio. € und stieg somit um 14% im Vergleich zum Vorjahr (29,1 Mio. €). Einschließlich der Innenumsätze betrug der Gesamtumsatz 42,6 Mio. € (Q1/09: 37,3 Mio. €).

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JAN. – MÄRZ 2010

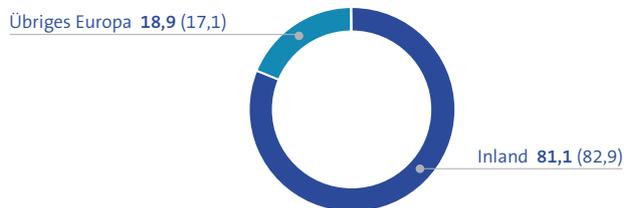
Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



In allen zugeordneten Bereichen konnte der Umsatz teilweise deutlich gesteigert werden; insbesondere beim Handelsgeschäft wurde ein Zuwachs von 30% auf 3,5 Mio. € erzielt. Die Logistikdienstleistungen stiegen aufgrund eines höheren Transportaufkommens in Verbindung mit der steigenden Düngemittelnachfrage um 23% auf 3,7 Mio. €. Darüber hinaus wuchs der Umsatz im Bereich Entsorgung und Recycling mengen-, struktur- und preisbedingt sowie im Bereich Tierhygieneprodukte mengenbedingt um 14% auf 17,2 Mio. € bzw. 6% auf 8,8 Mio. €.

UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – MÄRZ 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis erreichte im ersten Quartal 6,4 nach 2,0 Mio. € im Vorjahr. Dieser Anstieg ist insbesondere im Bereich Logistik durch eine höhere Umschlagsmenge am Hamburger Kalikai sowie im Bereich Entsorgung und Recycling durch eine positive Entwicklung des Recyclinggeschäfts für die Sekundäraluminiumindustrie begründet. Im Handel trug die neu aufgenommene Vermarktung von Salpetersäure positiv zum Ergebnis bei; auch im Bereich Tierhygieneprodukte konnte das Ergebnis gesteigert werden.

Das EBITDA bildete mit 7,9 Mio. € (Q1/09: 3,6 Mio. €) diese Ergebnisentwicklung aufgrund eines nahezu konstanten Abschreibungsniveaus nach.

Ausblick

Wir erwarten im Segment „Ergänzende Geschäftsbereiche“ einen leichten Umsatzanstieg; dabei sollten insbesondere die Bereiche Entsorgung und Recycling sowie Logistik zulegen können. Beim operativen Ergebnis rechnen wir mit einem starken Anstieg gegenüber dem Vorjahr, der sich vor allem durch höhere Ergebnisbeiträge bei der Entsorgung sowie der Logistik ergeben sollte.

FINANZTEIL

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in Mio. €	Q1/10	Q1/09
Umsatz	1.533,6	1.075,7
Herstellungskosten	893,0	663,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	640,6	412,2
Vertriebskosten	294,2	188,5
Allgemeine Verwaltungskosten	39,8	27,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	3,7	4,0
Sonstige betriebliche Erträge	45,1	46,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	69,7	52,4
Beteiligungsergebnis	1,1	0,4
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	-16,5	-33,7
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)¹⁾	262,9	152,9
Zinserträge	1,1	1,0
Zinsaufwendungen	-30,8	-9,2
Sonstiges Finanzergebnis	-0,5	-0,2
Finanzergebnis	-30,2	-8,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	232,7	144,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	60,2	37,1
- davon: latente Steuern	-15,7	-4,5
Jahresüberschuss	172,5	107,4
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,2	0,1
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	172,3	107,3
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert \triangleq verwässert)	0,90	0,65
Operatives Ergebnis (EBIT I)	267,7	174,0
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt²⁾	237,5	165,6
Konzernergebnis, bereinigt²⁾	175,8	122,5
Ergebnis je Aktie in €, bereinigt²⁾	0,92	0,74
Durchschnittliche Anzahl Aktien in Mio. Stück	191,23	164,84

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Angaben in Mio. €	Q1/10	Q1/09
Jahresüberschuss	172,5	107,4
Währungsumrechnung	121,6	16,7
Erfolgsneutrales Ergebnis	121,6	16,7
Gesamtergebnis	294,1	124,1
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	0,2	0,1
Konzerngesamtergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	293,9	124,0

OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I)

Angaben in Mio. €	Q1/10	Q1/09
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)¹⁾	262,9	152,9
+/- Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	16,5	33,7
+/- realisiertes Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	-11,7	-12,6
Operatives Ergebnis (EBIT I)	267,7	174,0

¹⁾ Die Steuerung der K+S Gruppe erfolgt auf Basis des operativen Ergebnisses (EBIT I). Die Überleitung des EBIT II auf das operative Ergebnis (EBIT I) wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

²⁾ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Ergebnis der aktuellen Periode aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q1/10: 27,9% (Q1/09: 27,9%).

QUARTALSFINANZBERICHT Q1/10 DER K+S GRUPPE

■ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
 ■ GESAMTERGEBNISRECHNUNG
 ■ OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I)
 ■ KAPITALFLUSSRECHNUNG
□ BILANZ
 □ ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS
 □ ANHANG
 □ QUARTALSÜBERSICHT

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in Mio. €

	Q1/10	Q1/09
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	262,9	152,9
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertveränderungen noch nicht fälliger Sicherungsgeschäfte	9,3	25,3
Neutralisierung früherer Marktwertveränderungen von ausgebuchten Sicherungsgeschäften	- 4,5	- 4,2
Operatives Ergebnis (EBIT I)	267,7	174,0
Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf immat. Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	65,4	35,1
Zunahme (+)/Abnahme (-) langfristiger Rückstellungen (ohne Zinseffekte)	7,4	6,8
Erhaltene Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge	2,1	1,0
Realisierte Gewinne (+) / Verluste (-) aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	- 1,2	0,1
Gezahlte Zinsen	- 5,3	- 2,9
Ertragsteueraufwendungen (-) und -erträge (+)	- 75,9	- 41,6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	5,8	- 0,2
Brutto-Cashflow	266,0	172,3
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagen- und Wertpapierabgängen	- 0,4	-
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte	131,1	104,0
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit	- 157,0	- 95,9
- davon Prämienvolumen für Derivate	7,7	5,8
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit	80,3	- 163,1
- davon Prämienvolumen für Derivate	2,7	5,1
Zunahme (+) / Abnahme (-) kurzfristiger Rückstellungen	46,8	57,8
Auslagerung von Rückstellungen	- 1,9	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	364,9	75,1
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	1,4	0,5
Auszahlungen für immaterielles Anlagevermögen	- 0,4	- 0,9
Auszahlungen für Sachanlagevermögen	- 26,9	- 28,2
Auszahlungen für Finanzanlagen	- 2,1	- 0,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 28,0	- 29,5
Freier Cashflow	336,9	45,6
Erwerb von eigenen Aktien	- 8,4	- 6,5
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	- 0,1	-
Aufnahme (+) / Tilgung (-) von Darlehen	- 358,1	- 67,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 366,6	- 74,4
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	- 29,7	- 28,8
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Finanzmitteln	7,9	1,2
Konsolidierungsbedingte Veränderungen	-	-
Änderung des Bestands an Finanzmitteln	- 21,8	- 27,6
Nettofinanzmittelbestand am 01.01.	520,1	160,5
Nettofinanzmittelbestand am 31.03.	498,3	132,9

BILANZ - AKTIVA

Angaben in Mio. €	31.03.2010	31.03.2009	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	969,5	181,2	915,3
- davon Goodwill aus Unternehmenserwerben	587,4	109,0	548,0
Sachanlagen	1.762,2	1.256,6	1.728,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8,0	7,8	7,9
Finanzanlagen	24,4	23,0	22,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	263,3	17,9	264,3
- davon derivative Finanzinstrumente	2,1	2,3	-
Latente Steuern	43,7	52,0	32,7
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	0,5	0,5	0,5
Langfristige Vermögenswerte	3.071,6	1.539,0	2.971,4
Vorräte	569,4	580,5	680,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.047,9	995,3	849,6
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	166,5	145,4	152,2
- davon derivative Finanzinstrumente	6,5	29,4	19,6
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	12,6	31,3	29,8
Flüssige Mittel	504,5	140,2	529,1
Kurzfristige Vermögenswerte	2.300,9	1.892,7	2.241,1
AKTIVA	5.372,5	3.431,7	5.212,5

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

Angaben in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn/ and. Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2010	191,4	648,8	1.263,0
Gesamtergebnis der Periode	-	-	172,3
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	- 8,8
Stand 31.03.2010	191,4	648,8	1.426,5
Stand 01.01.2009	165,0	4,5	1.564,2
Gesamtergebnis der Periode	-	-	107,3
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	- 5,6
Stand 31.03.2009	165,0	4,5	1.665,9

QUARTALSFINANZBERICHT Q1/10 DER K+S GRUPPE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
 GESAMTERGEBNISRECHNUNG
 OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I)
 KAPITALFLUSSRECHNUNG
 BILANZ
 ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS
 ANHANG
 QUARTALSÜBERSICHT

BILANZ - PASSIVA

Angaben in Mio. €	31.03.2010	31.03.2009	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	191,4	165,0	191,4
Kapitalrücklage	648,8	4,5	648,8
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	1.537,8	1.665,9	1.252,7
Anteile anderer Gesellschafter	2,0	1,4	1,8
Eigenkapital	2.380,0	1.836,8	2.094,7
Finanzverbindlichkeiten	871,1	103,7	1.146,4
Übrige Verbindlichkeiten	18,0	20,7	18,6
- davon derivative Finanzinstrumente	4,7	7,9	4,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	191,1	92,9	181,8
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	426,3	381,8	419,2
Sonstige Rückstellungen	231,7	108,6	220,1
Latente Steuern	258,7	62,0	245,2
Langfristiges Fremdkapital	1.996,9	769,7	2.231,3
Finanzverbindlichkeiten	64,6	97,4	120,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	387,2	284,7	346,9
Sonstige Verbindlichkeiten	112,6	68,9	77,4
- davon derivative Finanzinstrumente	16,1	13,3	3,3
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	76,6	29,0	41,6
Rückstellungen	354,6	345,2	300,1
Kurzfristiges Fremdkapital	995,6	825,2	886,5
PASSIVA	5.372,5	3.431,7	5.212,5

Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Summe Eigenkapital der Aktionäre der K+S AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
- 10,3	2.092,9	1,8	2.094,7
121,6	293,9	0,2	294,1
-	- 8,8	-	- 8,8
111,3	2.378,0	2,0	2.380,0
- 16,7	1.717,0	1,3	1.718,3
16,7	124,0	0,1	124,1
-	- 5,6	-	- 5,6
-	1.835,4	1,4	1.836,8

ANHANG

Erläuternde Angaben; Veränderungen der rechtlichen Konzern- und Organisationsstruktur

Der Zwischenbericht zum 31. März 2010 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt, sofern diese von der Europäischen Union anerkannt wurden. Die Aufstellung erfolgt als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben nach Maßgabe des IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dieses Zwischenberichts entsprechen, mit Ausnahme der aufgrund von Rechnungslegungsänderungen vorgenommenen Anpassungen, denen des Konzernabschlusses 2009.

Im Geschäftsjahr 2010 neu anzuwendende Rechnungslegungsstandards und Interpretationen sind nicht von Relevanz für den Konzernabschluss der K+S Gruppe.

Die im Finanzbericht 2009 dargestellten rechtlichen Konzern- sowie Organisationsstrukturen haben sich zum 31. März 2010 nicht verändert.

Gegenüber der im Finanzbericht 2009 beschriebenen Zusammensetzung und den Zuständigkeiten von Vorstand und Aufsichtsrat ergaben sich keine nennenswerten Änderungen.

Saisonale Einflüsse

Beim Verkauf von Düngemitteln und Salzprodukten bestehen unterjährig saisonale Unterschiede. Bei Düngemitteln erzielen wir in den ersten sechs Monaten aufgrund der europäischen Frühjahrsdüngung in der Regel die höchsten Absätze. Dieser Effekt kann durch Überseeverkäufe verstärkt oder abgemildert werden. Die Verkäufe von Salzprodukten – speziell von Auftausalz – sind erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des ersten und vierten Quartals abhängig. In Summe führen beide Effekte dazu, dass das erste Halbjahr in der Regel umsatz- und besonders ergebnisseitig am stärksten ausfällt.

Angaben in Mio. €	LTM* 2010	2009
Umsatz	4.031,7	3.573,8
EBITDA	535,8	411,8
EBIT I	331,7	238,0
Konzernergebnis, bereinigt	146,9	93,6

* LTM = last twelve months
(Q2/09 + Q3/09 + Q4/09 + Q1/10)
Einbeziehung von Morton Salt in
Q4/09 + Q1/10

Erläuterungen nicht vergleichbarer Beträge des Vorjahreszeitraums

Die Auswirkungen auf die Ertragslage durch die am 1. Oktober 2009 erworbene Morton International Inc. (Morton Salt) in den ersten drei Monaten 2010 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

MORTON SALT

Angaben in Mio. €	Q1/10
Umsatz	269,8
EBITDA	57,8
Operatives Ergebnis (EBIT I)*	32,4
Ergebnis vor Steuern, bereinigt	15,8
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt	12,2
Ergebnis je Aktie, bereinigt (€)	0,06

* Nach Einmaleffekten aus der Neubewertung und Konsolidierung im Rahmen der IFRS-Vorratsbewertung (12,0 Mio. €) sowie Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation vorzunehmende Wertanpassungen (16,2 Mio. €).

Entwicklung der Umsätze, Absätze und Durchschnittspreise

GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

	Einheit	Q1/09	Q2/09	Q3/09	Q4/09	2009	Q1/10
Umsatz*	Mio. €	366,0	354,3	340,8	360,6	1.421,7	498,4
- Europa	Mio. €	189,1	134,3	141,7	159,1	624,2	316,6
- Übersee	Mio. US\$	229,9	301,6	287,1	297,7	1.116,3	250,5
Absatz	Mio. t eff.	0,90	1,05	1,11	1,29	4,35	1,94
- Europa	Mio. t eff.	0,45	0,37	0,46	0,60	1,88	1,26
- Übersee	Mio. t eff.	0,45	0,68	0,65	0,69	2,47	0,68
Ø-Preis	€/t eff.	409,2	337,4	305,4	280,1	327,1	256,2
- Europa	€/t eff.	425,0	362,1	304,8	266,4	332,3	250,6
- Übersee	US\$/t eff.	511,6	444,0	441,1	431,2	452,0	367,5

* Der Umsatz beinhaltet sowohl Preise inkl. als auch exkl. Fracht und basiert bei den Überseeumsätzen auf den jeweiligen USD/EUR-Kassakursen. Für den Großteil dieser Umsatzerlöse wurden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen (siehe S. 34). Die Preisangaben sind nur als grobe Indikation zu verstehen.

GESCHÄFTSBEREICH SALZ¹⁾

	Einheit	Q1/09	Q2/09	Q3/09	Q4/09	2009	Überleitung ²⁾	2009	Q1/10
Auftausalz									
Umsatz	Mio. €	239,1	14,6	25,7	218,1	497,5	0,1	497,6	376,5
Absatz	Mio. t.	3,95	0,33	0,57	4,11	8,96	–	8,96	7,05
Ø-Preis	€/t	60,6 ³⁾	44,1	44,8	53,1	55,5	–	55,5	53,4
Gewerbe-, Industrie- u. Speisesalz									
Umsatz	Mio. €	81,3	76,1	83,3	204,9	445,6	7,9	453,5	217,4
Absatz	Mio. t.	1,20	1,10	1,29	2,26	5,85	–	5,85	2,20
Ø-Preis	€/t	67,7	69,5	64,5	90,5	76,2	–	77,5	98,9
Sonstiges									
Umsatz	Mio. €	17,8	12,0	14,2	18,7	62,8	0,7	63,5	22,5
Geschäftsbereich Salz									
Umsatz	Mio. €	338,3	102,7	123,2	441,7	1.005,9	8,7	1.014,6	616,4
Überleitung ²⁾	Mio. €	–	-3,4	-1,5	13,6	8,7	–	–	–
Umsatz insgesamt	Mio. €	338,3	99,3	121,7	455,3	1.014,6	–	1.014,6	616,4

¹⁾ Ab Q4/09 inklusive Morton Salt.

²⁾ In 2009 erfolgte die Umrechnung der Umsatzerlöse der Gesellschaften mit abweichender funktioneller Währung in dieser Darstellung zum jeweiligen Quartalsdurchschnittskurs, während im Konzernabschluss der K+S Gruppe die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs bzw. in den unterjährigen Abschlüssen zum kumulierten Durchschnittskurs umgerechnet werden. In der Spalte „Überleitung“ erfolgt die Anpassung auf die Segmenterlöse gegenüber Dritten.

³⁾ Das Durchschnittspreisniveau im ersten Quartal 2009 war insbesondere in Nordamerika durch Spotgeschäfte aufgrund von Lieferengpässen anderer Anbieter begünstigt.

Währungssicherung

Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte resultieren Währungsrisiken i. d. R. daraus, dass Erlöse bzw. Zahlungseingänge in US-Dollar wesentlich höher sind als Kosten bzw. Zahlungsausgänge in US-Dollar. Für diese Transaktionsrisiken werden auf Basis erwarteter Nettopositionen Optionen und teilweise auch Termingeschäfte auf den Zeitpunkt der erwarteten Umsatzenstehung abgeschlossen (Planungssicherung).

Die nach Fakturierung entstehenden US-Dollarforderungen werden dann abzüglich erwarteter US-Dollarausgaben über Termingeschäfte auf den vereinbarten Zeitpunkt des Zahlungseingangs gesichert (Fakturasicherung).

GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

	Q1/09	Q2/09	Q3/09	Q4/09	2009	Q1/10 ¹⁾	2010e ^{1,2)}
USD/EUR-Umrechnungskurs nach Prämien	1,41	1,43	1,53	1,50	1,48	1,39	1,43
Durchschnittl. USD/EUR-Kassakurs	1,31	1,36	1,43	1,48	1,39	1,38	–

¹⁾ Das erste Quartal 2010 war zusätzlich durch einen Einmaleffekt belastet, der wirtschaftlich dem Vorjahr zuzurechnen ist. Unter Berücksichtigung dieses Effekts würde der Umrechnungskurs im Q1/10 1,50 USD/EUR und der „worst case“ im Gesamtjahr 1,46 USD/EUR betragen.

²⁾ Der angegebene Umrechnungskurs stellt den maßgeblichen „worst case“ dar. Ein im Vergleich hierzu stärkerer US-Dollar kann dazu führen, dass der tatsächlich erzielte Umrechnungskurs günstiger ausfällt als hier ausgewiesen.

QUARTALSFINANZBERICHT Q1/10 DER K+S GRUPPE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
 GESAMTERGEBNISRECHNUNG
 OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I)
 KAPITALFLUSSRECHNUNG
 BILANZ
 ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS
 ANHANG
 QUARTALSÜBERSICHT

Im Geschäftsbereich Salz entstehen Währungsrisiken i. d. R. aus der Umrechnung der überwiegend in US-Dollar erzielten Ergebnisse von Morton Salt und SPL in die Konzernwährung Euro. Für diese Translationsrisiken werden analog zur Sicherungsstrategie für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte Optionen und teilweise auch Termingeschäfte abgeschlossen (Planungssicherung). Im Rahmen der Translationsicherung im Geschäftsbereich Salz bestehen Sicherungsgeschäfte bis Ende 2010 mit einem „worst case“ bei 1,45 USD/EUR.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

Angaben in Mio. €	Q1/10	Q1/09
Kursgewinne/Kursverluste	9,8	11,8
Veränderung Rückstellungen	- 18,5	- 13,1
Sonstiges	- 15,9	- 5,1
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	- 24,6	- 6,4

FINANZERGEBNIS

Angaben in Mio. €	Q1/10	Q1/09
Zinserträge	1,1	1,0
Zinsaufwand	- 30,8	- 9,2
- davon: Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	- 1,6	- 1,7
- davon: Zinsertrag/Zinsaufwand aus/für Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	- 5,6	- 4,7
Zinsergebnis	- 29,7	- 8,2
Ergebnis aus der Realisation finanzieller Vermögenswerte/Schulden	- 1,2	0,1
Ergebnis aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte/Schulden	0,7	- 0,3
Sonstiges Finanzergebnis	- 0,5	- 0,2
Finanzergebnis	- 30,2	- 8,4

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19. Folgende Parameter wurden zur Berechnung der Pensionsrückstellungen herangezogen:

Angaben in % (gewichteter Durchschnitt)	2010		2009	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	5,3	6,1	5,3	6,1
Erwartete jährliche Einkommenssteigerung	1,8	4,0	1,8	4,0
Erwartete jährliche Rentensteigerung	1,8	–	1,8	–
Erwartete Rendite des Planvermögens	6,0	8,0	6,0	8,0

Bei den pensionsähnlichen Zusagen für medizinische Leistungen wurden zudem folgende jährliche Kostensteigerungen unterstellt:

- Kanada: 9% / ab 2015: 5%
- USA: 7% / ab 2012: 5%
- Bahamas: 4,5%

Der durchschnittliche gewichtete Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der K+S Gruppe beträgt 5,7%.

Für die Berechnung der Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen wurden folgende Parameter berücksichtigt:

- Preissteigerungstrend: 1,5% (2009: 1,5%)
- Diskontierungsfaktor Europa: 5,6% (2009: 5,6%)
- Diskontierungsfaktor USA: 5,8% (2009: –)
- Diskontierungsfaktor Kanada: 6,2% (2009: –)

Der durchschnittliche gewichtete Diskontierungsfaktor für bergbauliche Rückstellungen der K+S Gruppe beträgt 5,6%.

ERTRAGSTEUERN

Angaben in Mio. €	Q1/10	Q1/09
Körperschaftsteuer	27,3	17,6
Gewerbeertragsteuer	22,6	13,9
Ausländische Ertragsteuern	26,0	10,1
Latente Steuern	-15,7	- 4,5
Ertragsteuern	60,2	37,1

Die nicht zahlungswirksamen latenten Steuern resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie anderen temporären steuerlichen Bewertungsdifferenzen.

Wesentliche Veränderungen einzelner Bilanzposten

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2009 ist die Bilanzsumme zum 31. März 2010 um 160,0 Mio. € gestiegen. Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristige Vermögen um 100,2 Mio. €, das kurzfristige Umlaufvermögen stieg um 59,8 Mio. €. Die Erhöhung des langfristigen Vermögens resultiert im Wesentlichen aus einem währungsbedingten Anstieg der immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens. Der Anstieg des Umlaufvermögens beruht im Wesentlichen auf einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 198,3 Mio. €. Demgegenüber hat sich das Vorratsvermögen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 111,0 Mio. € verringert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 285,3 Mio. € erhöht; dies ist in erster Linie auf das positive Periodenergebnis des ersten Quartals 2010 zurückzuführen. Das Fremdkapital ist um 125,3 Mio. € gesunken; dies ist im Wesentlichen auf die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

Wesentliche Veränderungen des Eigenkapitals

Das Eigenkapital wird sowohl durch erfolgswirksame und erfolgsneutrale Geschäftsvorfälle als auch durch Kapitaltransaktionen mit den Anteilseignern beeinflusst. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2009 haben sich der Bilanzgewinn bzw. die anderen Rücklagen um 285,1 Mio. € erhöht. Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf dem positiven Periodenergebnis des ersten Quartals 2010 (nach Steuern und Anteilen Dritter) in Höhe von 172,3 Mio. €. Des Weiteren waren erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals zu berücksichtigen, die aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen in funktionaler Fremdwährung resultieren (im Wesentlichen US-Dollar). Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Währungsumrechnungsrücklage erfasst; diese hat sich zum 31. März 2010 aufgrund von Wechselkursschwankungen um 121,6 Mio. € erhöht.

NETTOVERSCHULDUNG

Angaben in Mio. €	Q1/10	Q1/09
Nettoverschuldung am 01.01.	- 1.338,9	- 570,0
Flüssige Mittel	504,5	140,2
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	-	- 0,1
Finanzmittelbestand am 31.03.*	504,5	140,1
Finanzverbindlichkeiten	- 935,7	- 201,0
Nettofinanzverbindlichkeiten am 31.03.*	- 431,2	- 60,9
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	- 191,1	- 92,9
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	- 426,3	- 381,8
Nettoverschuldung am 31.03.*	- 1.048,6	- 535,6

* Ohne Gelder bei bzw. von verbundenen Unternehmen.

Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Diese Angaben finden Sie in unserem Nachtragsbericht auf S. 15.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2009 nicht signifikant verändert und sind insgesamt als nicht wesentlich einzustufen.

GESAMTUMSATZ

Angaben in Mio. €	Umsatz mit Dritten	Intersegmen- täre Umsätze	Gesamtumsatz
Kali- und Magnesiumprodukte	498,4	23,3	521,7
Stickstoffdüngemittel	385,5	3,2	388,7
Salz	616,4	1,1	617,5
Ergänzende Geschäftsbereiche	33,2	9,4	42,6
Überleitung	0,1	- 37,0	- 36,9
K+S Gruppe Q1/10	1.533,6	–	1.533,6
Kali- und Magnesiumprodukte	366,0	27,1	393,1
Stickstoffdüngemittel	342,1	1,9	344,0
Salz	338,3	1,1	339,4
Ergänzende Geschäftsbereiche	29,1	8,2	37,3
Überleitung	0,2	- 38,3	- 38,1
K+S Gruppe Q1/09	1.075,7	–	1.075,7

Nahestehende Unternehmen und Personen

Innerhalb der K+S Gruppe werden Liefer- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Geschäfte und offene Posten zwischen Unternehmen der K+S Gruppe werden, soweit diese konsolidiert sind, im Konzernabschluss eliminiert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Unternehmen, auf die die K+S Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen). Diese Beziehungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der K+S Gruppe. Die Gruppe der nahestehenden Personen umfasst bei der K+S Gruppe im Wesentlichen den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vergütung dieser Personengruppe wird jährlich im Rahmen des Vergütungsberichts offengelegt. Weitere wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen fanden nicht statt.

Prüferische Durchsicht

Eine prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts ist nicht erfolgt (§ 37w Absatz 5 Satz 1 WpHG).

Quartalsübersicht

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q1/09	Q2/09	Q3/09	Q4/09	2009	Q1/10	%
Kali- und Magnesiumprodukte	366,0	354,3	340,8	360,6	1.421,7	498,4	+ 36,2
Stickstoffdüngemittel	342,1	257,4	204,5	212,2	1.016,2	385,5	+ 12,7
Salz	338,3	99,3	121,7	455,3	1.014,6	616,4	+ 82,2
Ergänzende Geschäftsbereiche	29,1	27,6	30,9	33,1	120,7	33,2	+ 14,1
Überleitung	0,2	0,1	0,2	0,1	0,6	0,1	- 50,0
Umsatz K+S Gruppe	1.075,7	738,7	698,1	1.061,3	3.573,8	1.533,6	+ 42,6
Kali- und Magnesiumprodukte	97,0	53,8	54,0	26,9	231,7	150,6	+ 55,3
Stickstoffdüngemittel	8,1	- 26,6	- 47,3	- 42,3	- 108,1	14,5	+ 79,0
Salz	80,2	- 0,6	13,5	47,3	140,4	107,9	+ 34,5
Ergänzende Geschäftsbereiche	2,0	3,2	4,3	5,7	15,2	6,4	+ 220,0
Überleitung	- 13,3	- 11,7	- 15,1	- 1,1	- 41,2	- 11,7	+ 12,0
EBIT I K+S Gruppe	174,0	18,1	9,4	36,5	238,0	267,7	+ 53,9

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q1/09	Q2/09	Q3/09	Q4/09	2009	Q1/10	%
Umsatz	1.075,7	738,7	698,1	1.061,3	3.573,8	1.533,6	+ 42,6
Herstellungskosten	663,5	473,5	474,3	732,6	2.343,9	893,0	+ 34,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	412,2	265,2	223,8	328,7	1.229,9	640,6	+ 55,4
Vertriebskosten	188,5	160,3	155,7	207,9	712,4	294,2	+ 56,1
Allgemeine Verwaltungskosten	27,1	32,5	23,6	39,9	123,1	39,8	+ 46,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	4,0	4,5	5,6	4,6	18,7	3,7	- 7,5
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	- 6,4	- 39,3	- 20,0	- 33,1	- 98,8	- 24,6	- 284,4
Beteiligungsergebnis	0,4	0,4	2,0	- 1,9	0,9	1,1	+ 175,0
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	- 33,7	8,7	- 3,5	- 7,4	- 35,9	- 16,5	+ 51,0
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	152,9	37,7	17,4	33,9	241,9	262,9	+ 71,9
Finanzergebnis	- 8,4	- 76,6	- 11,7	- 18,7	- 115,4	- 30,2	- 259,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	144,5	- 38,9	5,7	15,2	126,5	232,7	+ 61,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	37,1	- 8,8	1,9	- 0,6	29,6	60,2	+ 62,3
- davon: latente Steuern	- 4,5	- 2,3	13,0	- 14,9	- 8,7	- 15,7	- 248,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	107,4	- 30,1	3,8	15,8	96,9	172,5	+ 60,6
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,1	0,1	0,1	0,2	0,5	0,2	+ 100,0
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	107,3	- 30,2	3,7	15,6	96,4	172,3	+ 60,6
Operatives Ergebnis (EBIT I)	174,0	18,1	9,4	36,5	238,0	267,7	+ 53,9
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt ¹⁾	165,6	- 58,5	- 2,3	17,8	122,6	237,5	+ 43,4
Konzernergebnis, bereinigt ¹⁾	122,5	- 44,3	- 2,1	17,5	93,6	175,8	+ 43,5

ÜBRIGE KENNZAHLEN (IFRS)

	Q1/09	Q2/09	Q3/09	Q4/09	2009	Q1/10	%
Investitionen (Mio. €) ²⁾	29,1	41,5	43,5	63,5	177,6	27,3	- 6,2
Abschreibungen (Mio. €) ²⁾	35,1	35,0	35,9	67,8	173,8	65,4	+ 86,3
Brutto-Cashflow (Mio. €)	172,3	41,4	19,0	91,2	323,9	266,0	+ 54,4
Working Capital (Mio. €)	1.064,1	907,3	828,8	-	985,7	956,4	- 10,1
Nettoverschuldung (Mio. €)	535,6	827,6	833,1	-	1.338,9	1.048,6	+ 95,8
Ergebnis je Aktie, bereinigt (€) ¹⁾	0,74	- 0,27	- 0,01	0,10	0,56	0,92	+ 24,3
Brutto-Cashflow je Aktie (€)	1,05	0,25	0,11	0,54	1,95	1,39	+ 32,4
Buchwert je Aktie, bereinigt (€) ¹⁾	11,31	8,50	8,19	-	10,99	12,54	+ 10,9
Ausstehende Anzahl Aktien (Mio.) ³⁾	164,84	165,00	165,00	-	191,40	191,20	+ 16,0
Durchschnittl. Anzahl Aktien (Mio.) ⁴⁾	164,84	164,90	165,00	169,84	166,15	191,23	+ 16,0
Schlusskurs (XETRA, €) ⁵⁾	34,93	40,03	37,29	-	39,99	44,93	+ 28,6
Mitarbeiter per Stichtag (Anzahl)	12.334	12.233	12.378	-	15.208	15.164	+ 22,9

¹⁾ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Ergebnis der aktuellen Periode aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q1/10: 27,9% (Q1/09: 27,9%).

²⁾ Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte.

³⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

⁴⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.

⁵⁾ Der Kurs der K+S-Aktie handelt seit der Kapitalerhöhung im Dezember 2009 ex Bezugsrecht. Historische Werte wurden nicht angepasst.



1:1
MASSSTAB
12,5 mm
0,5 inch



FINANZKALENDER	2010/2011
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2010	12. August 2010
Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2010	11. November 2010
Bericht über den Geschäftsverlauf 2010	10. März 2011
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	10. März 2011
Hauptversammlung, Kassel	11. Mai 2011
Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2011	11. Mai 2011
Dividendenausschüttung	12. Mai 2011

K+S Aktiengesellschaft
Bertha-von-Suttner-Str. 7
34131 Kassel
Tel.: 0561/9301-0
Fax: 0561/9301-1753
www.k-plus-s.com

Investor Relations
Tel.: 0561/9301-1100
Fax: 0561/9301-2425
investor-relations@k-plus-s.com

Kommunikation
Tel.: 0561/9301-1722
Fax: 0561/9301-1666
pr@k-plus-s.com